

Die Zukunft liegt in Ihrer Hand  
Ihre Meinung zählt



Konferenz  
zur Zukunft  
Europas

# Mehrsprachige digitale Plattform der Konferenz zur Zukunft Europas

Zwischenbericht  
August 2021



*Haftungsausschluss: Dieser Bericht liegt in der alleinigen Verantwortung der Verfasser und gibt nicht die Auffassungen der EU-Institutionen oder der Konferenz zur Zukunft Europas wieder.*

*Analyse durchgeführt von Kantar Public.*



# Inhalt

<b>Inhalt</b>	<b>3</b>
1. <b>Einleitung</b>	<b>4</b>
2. <b>Zusammenfassung</b>	<b>6</b>
3. <b>Überblick über die Beiträge auf der Plattform</b>	<b>11</b>
4. <b>Klimawandel und Umwelt</b>	<b>16</b>
5. <b>Gesundheit</b>	<b>22</b>
6. <b>Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung</b>	<b>28</b>
7. <b>Die EU in der Welt</b>	<b>33</b>
8. <b>Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit</b>	<b>38</b>
9. <b>Digitaler Wandel</b>	<b>43</b>
10. <b>Demokratie in Europa</b>	<b>49</b>
11. <b>Migration</b>	<b>54</b>
12. <b>Bildung, Kultur, Jugend und Sport</b>	<b>58</b>
<b>ANHANG I: Aufstellung der am häufigsten unterstützten und kommentierten Ideen nach Themen</b>	<b>62</b>
<b>ANHANG II: Methodik</b>	<b>69</b>



# 1. Einleitung

Mit der Konferenz zur Zukunft Europas haben das Europäische Parlament, der Rat und die Europäische Kommission den europäischen Bürgerinnen und Bürgern aus allen 27 Mitgliedstaaten die Möglichkeit eröffnet, sich an einer Debatte über die Herausforderungen und Prioritäten Europas zu beteiligen, um gemeinsam ein zukunftsfähiges Europa zu schaffen. Im Rahmen der Konferenz wurde am 19. April 2021 eine mehrsprachige digitale Plattform (im Folgenden als „Plattform“ bezeichnet) ([futureu.europa.eu](https://futureu.europa.eu)) ins Leben gerufen, die während der gesamten Arbeiten der Konferenz online bleiben wird.

Die Plattform ist ein Schlüsselement der Konferenz; sie gibt jeder EU-Bürgerin und jedem EU-Bürger die Möglichkeit zur Beteiligung in einer der

24 Amtssprachen der EU. Bürgerinnen und Bürger können ihre Ideen vorbringen und ihre Unterstützung oder Gedanken zu den Vorstellungen anderer äußern. Außerdem bietet die Plattform jedem die Möglichkeit, Veranstaltungen im Rahmen der Konferenz anzukündigen und über deren Ergebnisse zu berichten. Alle Beiträge auf der Plattform werden gesammelt und analysiert und fließen in die Arbeit der Europäischen Bürgerforen und der Plenarversammlung der Konferenz ein.

Ziel dieses Berichts ist es, einen ersten Überblick über die Beiträge der Bürgerinnen und Bürger auf der Plattform zu geben, insbesondere im Hinblick auf die Europäischen Bürgerforen, die ihre Arbeit ab Mitte September aufnehmen werden. Er enthält Feststellungen zu den Beiträgen, die im ersten



Zeitraum zwischen dem 19. April und dem 2. August 2021 eingereicht wurden.

Angesichts des frühen Stadiums der Konferenz können diese Feststellungen keineswegs die Ergebnisse der Diskussionen auf der Plattform vorwegnehmen. In den kommenden Wochen und Monaten werden wir weitere Berichte mit einem Überblick über die neu hinzugekommenen Beiträge auf der Plattform vorlegen.

Bei der Lektüre dieses Berichts ist auch zu berücksichtigen, dass die Beiträge auf der Plattform die Ansichten der jeweiligen Beitragenden widerspiegeln und nicht als Ausdruck der Ansichten der europäischen Bürgerinnen und Bürger insgesamt betrachtet werden sollten. Sie werden im Rahmen der Europäischen Bürgerforen und der Plenarversammlung der Konferenz weiter erörtert und bewertet.

Die Analyseergebnisse werden in dem Bericht entsprechend den auf der Plattform festgelegten Themen dargelegt:

- Klimawandel und Umwelt
- Gesundheit
- Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung
- Die EU in der Welt
- Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit
- Digitaler Wandel
- Demokratie in Europa
- Migration
- Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Mit Blick auf die bevorstehenden Arbeiten der Europäischen Bürgerforen wurden die auf der Plattform unter „Weitere Ideen“ genannten Ideen einem der neun oben genannten Themen oder – im Falle von Querschnittsfragen – mehreren Themen zugeordnet. Für jedes Thema wird ein Überblick über die thematische Bündelung der eingereichten Ideen und Veranstaltungen in Aspekte und Unteraspecte gegeben. Eine Mindmap dient der visuellen Darstellung der inhaltlichen Analyse nach Aspekten und Unteraspecten.

#### Hinweis zur Methodik

Der Schwerpunkt dieses Berichts liegt auf einer **qualitativen Analyse** der Beiträge auf der Plattform. Diese Analyse erfolgt auf der Grundlage der Ideen und Kommentare der Beitragenden, um einen breiten Überblick über den Inhalt der Plattform zu geben. Konkret hat ein Forschungsteam zu jedem Thema mithilfe eines computergestützten Clustering-Tools eine manuelle Textanalyse und Bündelung (Clustering) der vorgeschlagenen Ideen durchgeführt. Anschließend wurde eine Zusammenfassung der gemeinsamen Aspekte und möglichen Unteraspecte erstellt. Die Clusteranalyse nach Aspekten und Unteraspecten wird innerhalb der vorgegebenen Themen durchgeführt. Daher werden unter Umständen Ideen, die sich auf mehrere Themen beziehen oder die von den Beitragenden zu mehreren Themen oder unter „Weitere Ideen“ eingereicht wurden, in diesem Bericht mehrfach unter den jeweiligen Themen erscheinen. Dieser Ansatz wurde gewählt, um zu jedem Thema der Konferenz eine ganzheitliche Perspektive zu geben.

Die Gruppierung der Ideen in Aspekte und Unteraspecte ist nicht Ausdruck der Zahl der Ideen oder Kommentare zum jeweiligen Thema. Daher werden auch die von einer kleinen Zahl von Beitragenden aufgeworfenen Fragen in dieser Analyse berücksichtigt, wenn sie im Vergleich zu anderen Beiträgen eine neue Perspektive bieten. So soll ein allgemeiner Überblick über den Umfang und die Vielfalt der Ideen gegeben werden, die bislang auf der Plattform vorgeschlagen wurden, anstatt sich auf die relative Unterstützung der Ideen oder auf die Größe der ermittelten Aspekte und Unteraspecte zu konzentrieren.

Es werden jedoch auch **quantitative Elemente** (Anzahl von Ideen, Kommentaren, positiven Reaktionen, Veranstaltungen) erwähnt, um den aktuellen Stand der Diskussionen auf der Plattform wiederzugeben, unter anderem ob bestimmte Ideen ein hohes Interesse bzw. eine lebhafte Debatte hervorrufen.

Bitte beachten Sie auch, dass sich der Begriff **„Beiträge“** in der in diesem Bericht vorgelegten Analyse auf eine Kombination von Ideen, Kommentaren und Veranstaltungen und **„Interaktion“** auf eine Kombination von Ideen und Kommentaren bezieht.

Weitere Einzelheiten zum methodischen Ansatz sind **Anhang II** zu entnehmen.



## 2. Zusammenfassung

In diesem Bericht werden die Aktivitäten auf der mehrsprachigen digitalen Plattform für die Konferenz zur Zukunft Europas von ihrer Einrichtung bis zum 2. August 2021 zusammengefasst.

In diesem Zeitraum wurden auf der Plattform 19 679 Beiträge verzeichnet, darunter 6 115 Ideen, 11 879 Kommentare und 1 685 Veranstaltungen zu allen 10 Themen. Am Europatag (9. Mai) war ein deutlicher Höhepunkt der Aktivitäten zu verzeichnen.

Die mit Abstand meisten Beiträge wurden in dieser Anfangsphase zu den Themen Demokratie in Europa und Klimawandel eingereicht, gefolgt vom offenen Thema „Weitere Ideen“. Es gingen Beiträge aus allen EU-Ländern ein. Was das Profil der Teilnehmenden betrifft, so sind durchaus viele Altersgruppen vertreten, wobei die 25- bis 39-Jährigen am aktivsten sind. Etwa 63 % der Beitragenden haben sich als

männlich und 15 % als weiblich identifiziert. Rund 20 % haben jedoch keine Angaben zu ihrem Geschlecht gemacht. In diesem Zusammenhang sollte betont werden, dass auch Organisationen Beiträge zur Plattform leisten können.



### **Klimawandel und Umwelt**

Die Beitragenden stellen den Klimawandel und die damit verbundenen Auswirkungen und zahlreichen ökologischen Herausforderungen heraus und fordern konkrete Maßnahmen zu deren Bewältigung. Die Ideen lassen sich thematisch wie folgt gruppieren:



- Umweltverschmutzung wird als eine der Hauptursachen für die Belastung der Umwelt herausgestellt. Die Beitragenden schlagen Maßnahmen zur Bekämpfung der weltweiten Kohlendioxidemissionen, der Wasserverschmutzung und der Lichtverschmutzung vor.
- Die Teilnehmenden betrachten den Verkehr als eine der Hauptquellen von Umweltverschmutzung und fordern Maßnahmen zur Förderung der Entwicklung und Nutzung alternativer, umweltfreundlicher Verkehrsmittel. In diesem Zusammenhang werden verschiedene Formen des öffentlichen Verkehrs erörtert.
- Ein wichtiger Unteraspekt zum Aspekt Landwirtschaft besteht in der Forderung, den Einsatz von Pestiziden zu unterbinden. Weitere Maßnahmen zum Schutz der Umwelt umfassen die Förderung der lokalen Landwirtschaft, der biologischen Vielfalt, der vegetarischen oder veganen Ernährung und fairer Preise für Landwirte.
- Im Zusammenhang mit dem Aspekt Verbrauch fordern die Beitragenden strengere Maßnahmen zur Abfallbekämpfung, die sowohl auf die Hersteller als auch auf die Verbraucher abzielen. Darüber hinaus fordern sie Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigeren Verbrauchs in zahlreichen Branchen, die vom Tourismus über Mode bis hin zu elektronischen Geräten reichen.
- Einstellung umweltschädlicher Subventionen und Vorschlag einer Nachhaltigkeitssteuer
- Förderung alternativer Energiequellen und Investitionen in diese

durch die EU, insbesondere im Hinblick auf die alternde Bevölkerung in der EU

- Mittel und Maßnahmen zur Förderung der Gesundheitskompetenz, einer gesunden Lebensweise und einer gesunden Ernährung sowie eines stärker präventiv ausgerichteten Ansatzes im Bereich der öffentlichen Gesundheit Bewertung der Auswirkungen von COVID-19 und der daraus zu ziehenden Lehren

## Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung



Die Beitragenden betonen, dass Europa inklusiver und sozial gerechter werden muss, insbesondere vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie. Darüber hinaus sind sie der Ansicht, dass das Wohlergehen verschiedener Bevölkerungsgruppen, insbesondere der am stärksten benachteiligten, für das erfolgreiche Funktionieren und das weitere Wachstum in der EU von entscheidender Bedeutung ist. Die wichtigsten Aspekte, die im Rahmen dieses Themas erörtert werden, sind:

- Verschiedene Steuerformate für eine faire und integrative Wirtschaft, wie steuerliche Maßnahmen zur Gewährleistung eines fairen Wettbewerbs zwischen Unternehmen, Umweltsteuern und eine EU-weite Mindeststeuer zur Bekämpfung von Steueroasen
- Die Beitragenden sind der Ansicht, dass Maßnahmen im Bereich der sozialen Sicherheit wichtig sind, um soziale Gerechtigkeit zu erreichen. Ein bedingungsloses Grundeinkommen ist die am häufigsten diskutierte Idee.
- Vorschläge zum Aufbau eines inklusiveren, sozial gerechteren Europas im Einklang mit der europäischen Säule sozialer Rechte, wie etwa Sozialschutzmaßnahmen, Beseitigung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles, Rechte und Vertretung von LGBTI-Personen
- Eine gemeinsame Steuerpolitik mit einer europäischen Steuerreform für eine stärker geeinte europäische Zukunft, die mehr Eigenmittel der EU oder einen von den



## Gesundheit

Das Thema Gesundheit deckt eine Vielzahl von Aspekten ab. Die Beitragenden fordern mehr Harmonisierung und Integration, auch infolge der Erfahrungen mit COVID-19 und seinen Auswirkungen. Die wichtigsten Aspekte umfassen Folgendes:

- Mehr Zusammenarbeit oder sogar ein gestärktes EU-Gesundheitssystem, um allen Menschen Zugang zur Gesundheitsversorgung zu verschaffen
- Notwendigkeit koordinierter Innovationen und Investitionen in die Gesundheitsforschung



- Mitgliedstaaten unabhängigen Haushalt umfasst
- Die wirtschaftliche Erholung, einschließlich der Besorgnis über die steigende Staatsverschuldung in der EU, Diskussionen über die Rolle der Europäischen Zentralbank, Forderungen nach einer Überprüfung des Stabilitäts- und Wachstumspakts und nach einer Ausweitung des Aufbaufonds sowie die Unterstützung der lokalen Produktion und des lokalen Verbrauchs zur Ankurbelung der EU-Wirtschaft
- Arbeitsbedingungen mit klareren Regeln für die Telearbeit (und auch für die Arbeit aus dem Ausland), kürzere Arbeitswochen, Verbot unbezahlter Praktika
- Spezifische Maßnahmen zur weiteren Erleichterung der Arbeitskräftemobilität innerhalb der EU und zur Stärkung der Rechte mobiler Europäerinnen und Europäer
- Förderung des Beschäftigungswachstums durch Investitionen in Innovation, Bildung und F&E
- Maßnahmen, die sicherstellen, dass die EU auf der globalen politischen Bühne als Einheit betrachtet wird, mit Organen, die einheitlich handeln Eine sichtbarere Präsenz, wobei die Mitgliedstaaten den internen Wettbewerb untereinander einstellen. Dies steht im Zusammenhang mit der an anderer Stelle diskutierten Forderung nach einem föderalen Europa.
- Eine gemeinsame Außenpolitik mit erweiterten Befugnissen für das Europäische Parlament und ein Überdenken der Einstimmigkeitsregel



## Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit

Bei einem erheblichen Teil der Interaktionen zu diesem Thema geht es um die Gefahren des Aufkommens sogenannter „illiberaler Demokratien“ innerhalb der EU und um die Notwendigkeit, die Werte der EU zu schützen. Die wichtigsten Aspekte und Ideen sind:

- Eine Gruppe von Beitragenden konzentriert sich auf die Werte der EU und fordert eine stärkere Gleichstellung der Geschlechter sowie Diskussionen über die Rolle christlicher Werte.
- Der Schutz der Privatsphäre in dem sich rasch wandelnden technologischen Umfeld wird häufig angesprochen, ebenso wie die Notwendigkeit, zur Normalität zurückzukehren, sobald die COVID-19-Krise dies zulässt. Es gibt auch Forderungen, LGBTI-Personen besser zu schützen und beim Schutz der Rechte von Tieren eine Führungsrolle zu übernehmen.
- Es wird eine Reihe konkreter Vorschläge gemacht, wie der Schutz der Werte der EU und der Rechtsstaatlichkeit in der EU sowie die Lage in Bezug auf die Menschenrechte im Allgemeinen verbessert werden können.
- Im Rahmen des Aspekts Sicherheit wird häufig über die Idee einer EU-Armee und die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit in Fragen der inneren Sicherheit diskutiert.



## Die EU in der Welt

Insgesamt fordern die Beitragenden eine stärkere Präsenz der EU auf der internationalen politischen Bühne: in ihrer Nachbarschaftspolitik sowie in den Beziehungen beispielsweise zu afrikanischen und lateinamerikanischen Ländern. Sie sind der Ansicht, dass die EU bei der Ausübung sowohl von Soft Power als auch von Hard Power entschlossener sein sollte. Die Ideen umfassen u. a.:

- Eine entschlossenerere außenpolitische Haltung mit verschiedenen Mitteln und Mechanismen, damit die EU auf der internationalen politischen Bühne geschätzt und ernst genommen wird Dazu gehört auch die Ausübung von Soft Power als Befürwortung des Multilateralismus, aber auch von Hard Power; dabei wird viel über eine gemeinsame Verteidigungspolitik diskutiert, die Interventionen, aber auch abschreckende Maßnahmen und die Repräsentation geopolitischer Macht gegenüber anderen globalen Mächten ermöglicht.
- Schaffung einer Armee der EU





## Digitaler Wandel

Generell betonen die Beitragenden, wie wichtig es ist, den digitalen Wandel in einer Vielzahl von Bereichen, von der Wirtschaft bis hin zur Gesundheit, zu erleichtern und zu verwirklichen. Sie weisen jedoch auch auf mehrere Herausforderungen im Zusammenhang mit dem digitalen Wandel hin, wie ethische Erwägungen, Mängel der Datenschutz-Grundverordnung und Cyberbedrohungen. Die wichtigsten Aspekte umfassen Folgendes:

- Digitaler Wandel in der Wirtschaft mit Maßnahmen im Zusammenhang mit Kryptowährungen und Forderung nach einem digitalen Euro
- Mittel und Maßnahmen zur Unterstützung digitaler Innovationen, wie künstliche Intelligenz und Stärkung der digitalen Souveränität; dies deckt eine Vielzahl von Unteraspekten ab: nachhaltige Fertigung, soziale Medien und Plattformen, die den EU-Standards in Bezug auf den Schutz der Privatsphäre entsprechen, und ganz allgemein Schaffung eines europäischen digitalen Ökosystems, das wettbewerbsfähig und weltoffen ist, das aber auch sicher ist und die Privatsphäre achtet.
- Digitale Kompetenzen für Arbeitnehmer und Unterstützung von Unternehmen bei der Anpassung an den digitalen Wandel
- Eine Cyber-Armee, um die EU vor Cyberbedrohungen zu schützen
- Verstärkte Nutzung der digitalen Stimmabgabe, um den Zugang zu Wahlen zu verbessern, insbesondere im Zusammenhang mit der Pandemie; in einigen Kommentaren wird hingegen zu Vorsicht in diesem Bereich aufgerufen.
- Datenschutz im digitalen Umfeld
- Investitionen in digitale Bildung und digitale Gesundheit, um einen gesunden und bewussten Einsatz von Technologien zu fördern
- 



## Demokratie in Europa

Die Ideen zu diesem Thema decken eine breite Palette von Aspekten ab. Die Beitragenden fordern eine Umstrukturierung der europäischen Institutionen oder sogar eine Föderalisierung der Europäischen Union. In verschiedenen Vorschlägen wird eine stärkere Beteiligung und Einbindung der Bürgerinnen und Bürger gefordert. Die wichtigsten Aspekte sind:

- Das Thema der Föderalisierung der EU wird häufig angesprochen und findet sich auch bei anderen Themen auf der Plattform. Einige Teilnehmende sprechen sich für Dezentralisierung mit größeren Befugnissen für die Mitgliedstaaten aus.
- Es werden institutionelle Reformen vorgeschlagen, um die EU-Organe effizienter und transparenter zu gestalten und sie bürgernäher zu machen. In den Beiträgen wird am häufigsten die Beschlussfassung mit qualifizierter Mehrheit anstelle der Einstimmigkeit im Rat und eine größere Rolle des Europäischen Parlaments vorgeschlagen.
- Mechanismen zur Verbesserung der Beteiligung der EU-Bürgerinnen und -Bürger durch die Wahl eines EU-Präsidenten, länderübergreifende Parteilisten für Wahlen zum Europäischen Parlament oder transnationale Kampagnen; es werden weitere Maßnahmen vorgeschlagen, um Bürgerkonsultationen und -beteiligung zu einem strukturellen Bestandteil der EU-Governance zu machen.
- Mechanismen und Mittel, um die Bürgerinnen und Bürger der EU besser einzubinden und sicherzustellen, dass sie besser vernetzt und besser über die EU und ihre Entscheidungen informiert sind. Vorschläge für eine bessere Kommunikation, gemeinsame EU-Medienplattformen und die Förderung eines europäischen Geistes finden sich auch unter dem Thema Bildung, Kultur, Jugend und Sport.
- Mechanismen und Mittel zum Schutz der demokratischen Werte in Bezug auf Lobbyarbeit und Korruption sowie Maßnahmen gegen Regierungen, die gegen demokratische Grundsätze verstoßen



## Migration

Die Interaktionen zu diesem Thema sind polarisiert. Es handelt sich um das am stärksten polarisierende Thema, wobei manche entschieden gegen jegliche Migration sind und andere sich für eine stärker auf die Menschenrechte ausgerichtete Migrationspolitik aussprechen. Die Interaktionen lassen sich wie folgt unterteilen:

- Manche Beitragende sprechen sich gegen Migration in die EU aus und bringen ihre Unzufriedenheit, Enttäuschung und das Gefühl der Bedrohung ihrer eigenen kulturellen Identität zum Ausdruck.
- Andere erörtern spezifische Maßnahmen und Mittel zur Verringerung der Migration oder schlagen verschiedene Formen der Migrationssteuerung vor.
- Wieder andere fordern eine Migrationspolitik, die die Menschenrechte achtet, mit mehr Solidarität und besserer Integration.
- Mittel und Maßnahmen zur Erleichterung der Integration und zur Unterstützung der Rechte von dauerhaft in der EU ansässigen Personen

muss, und zwar mit zunehmender Digitalisierung, innereuropäischer Bildungsmobilität und Förderung persönlicher Kompetenzen.

- Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Rolle der Medien und des europäischen Journalismus sowie europäischer Produktionen bei der Verbreitung europäischer Werte und Kultur.
- Der Vorschlag für eine vereinheitlichende, gemeinsame Sprache findet sich auf der gesamten Plattform unter verschiedenen Themen.
- Darüber hinaus werden unter diesem Thema spezifische Maßnahmen im Zusammenhang mit der Jugend und der Jugendarbeitslosigkeit erörtert.



## Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Die Inhalte zu diesem Thema sind derzeit sehr fragmentiert, mit vielen verschiedene Ideen, wobei der stärkste Schwerpunkt auf Bildung und Kultur liegt. Die Aspekte unter diesem Thema sind bereichsübergreifend und finden sich auch an anderer Stelle der Plattform.

- Derzeit werden Ideen im Zusammenhang mit Bildung, Kultur und Sport meist als Mittel zur Förderung der Entwicklung einer europäischen Identität und einer europäischen Bürgerschaft diskutiert. Verschiedene Vorschläge zur Förderung von Austausch und Interaktion, etwa im Rahmen des Erasmus-Programms und von europaweiten Sportveranstaltungen
- In Bezug auf Bildung weisen die Beitragenden darauf hin, dass diese überdacht werden



## 3. Überblick über die Beiträge auf der Plattform



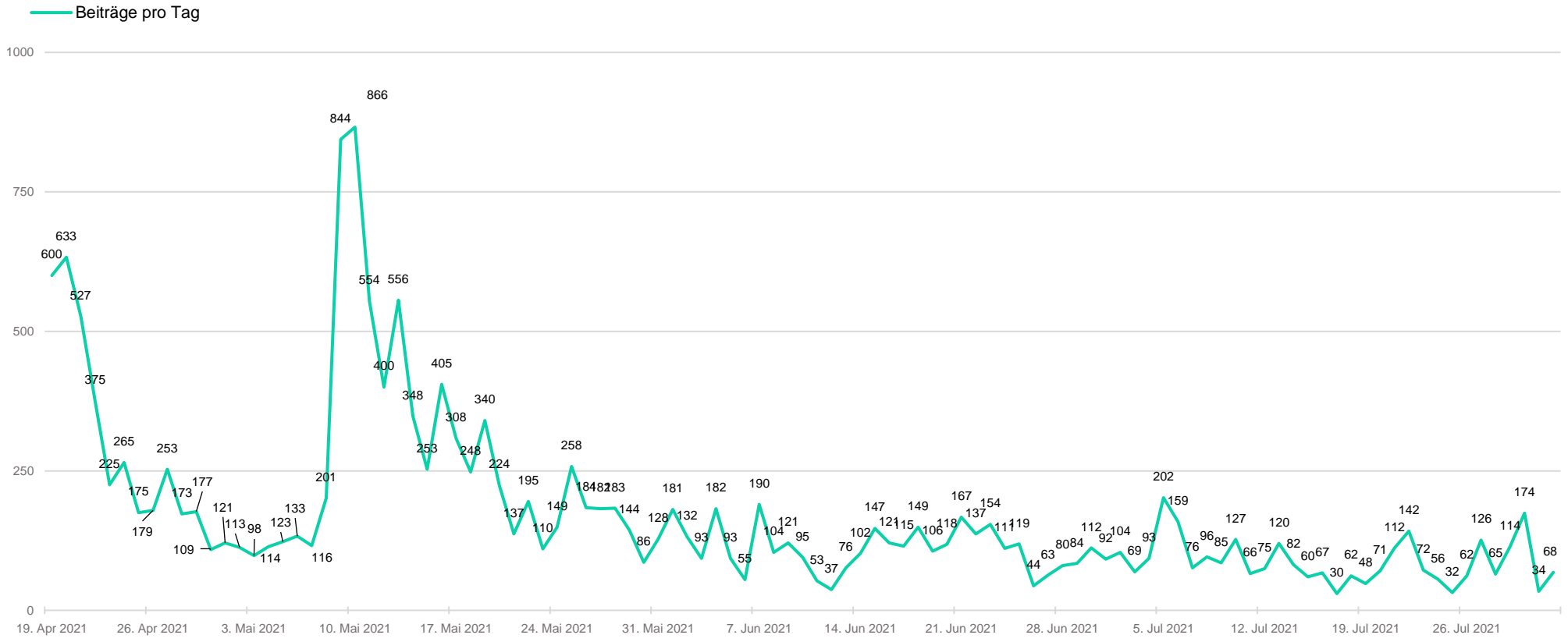
### Überblick über die Aktivitäten

Im Berichtszeitraum wurden auf der Plattform insgesamt 19 679 Beiträge gesammelt, die Ideen, Kommentare und Veranstaltungen umfassen. Die Aktivitäten sind wie folgt verteilt:

- Ideen: 6 115
- Kommentare: 11 879
- Veranstaltungen: 1 685

Im Juli wurden pro Tag durchschnittlich 89 Ideen, Kommentare und Veranstaltungen als Beiträge übermittelt, verglichen mit einem täglichen Durchschnitt von 111 Beiträgen im Juni, 262 Beiträgen im Mai und 308 Beiträgen im April. Betrachtet man die Trendlinie (siehe Abbildung 1), so sind zwei Spitzen bei den Beiträgen zu verzeichnen. Die erste Spitze fällt mit dem Start der Plattform zusammen, und die zweite Spitze ist anlässlich der Eröffnung der Konferenz zur Zukunft Europas am Europatag (9. Mai) zu verzeichnen.

Abbildung 1 – Zeitleiste zur Veranschaulichung der Beiträge pro Tag (19.4.2021 – 1.8.2021)



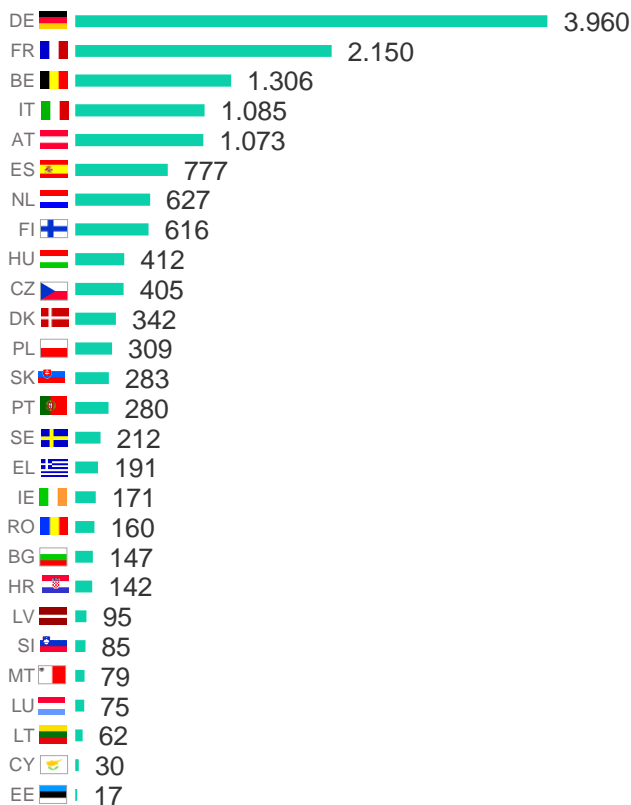
EUROPATAG



Die Beitragenden werden ersucht, vor ihrer Interaktion mit der Plattform Angaben zu ihrem Wohnsitzland, ihrem Bildungsgrad, Alter, Geschlecht und Beschäftigungsstatus zu machen. Die Daten werden anonym verarbeitet. Da diese Angaben freiwillig gemacht werden, lassen sich auf dieser Grundlage nur begrenzte Erkenntnisse gewinnen, die im Folgenden dargestellt werden. So stammen beispielsweise 27 % der Beiträge von Teilnehmenden, die ihr Wohnsitzland nicht offengelegt haben.

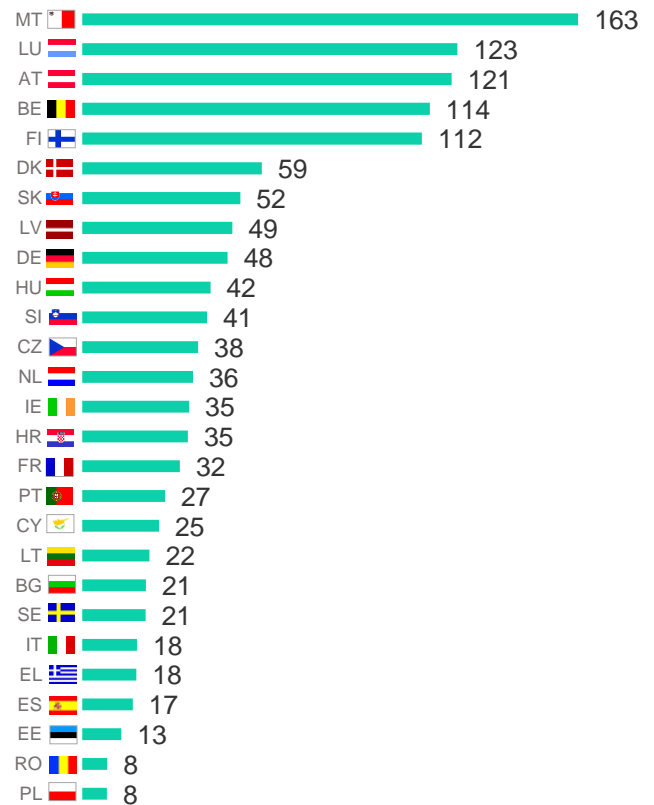
Es kamen Beiträge aus allen EU-Ländern, wie aus Abbildung 2 hervorgeht, in der die Gesamtzahl der Beiträge pro Land dargestellt werden.

**Abbildung 2 – Umfang der Beiträge pro Land (19.4.2021 – 1.8.2021)**



Um ein detaillierteres Bild des Umfangs der Beiträge im Verhältnis zur Bevölkerungszahl zu vermitteln, zeigt die nachstehende Abbildung die Zahl der Beiträge jedes Landes je eine Million Einwohner.

**Abbildung 3 – Umfang der Beiträge pro Land, anteilmäßige Darstellung je 1 Mio. Einwohner (19.4.2021 – 1.8.2021)**





## Wer beteiligt sich an der Debatte?

Etwa zwei Drittel der Personen, die auf der Plattform aktiv sind, haben sich als männlich ausgegeben (62,7 %), und 15 % als weiblich. Allerdings machte jeder Fünfte (22 %) keine Angaben zu seinem Geschlecht und 0,3 % gaben „divers“ an, sodass diese Zahlen nur einen begrenzten Eindruck vermitteln. In diesem Zusammenhang sollte darauf hingewiesen werden, dass auch Organisationen Beiträge zur Plattform leisten können.

Bislang sind durchaus viele Altersgruppen vertreten, wobei die 25- bis 39-Jährigen in Bezug auf die Beiträge die aktivste Altersgruppe sind (26,1 %), gefolgt von der Gruppe der 55- bis 69-Jährigen (16,8 %).

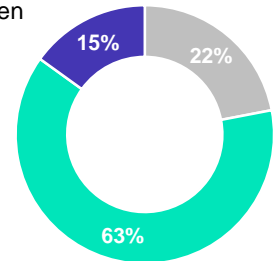
In Bezug auf die Beschäftigung sind Fachkräfte (17,4 %), Studierende (15,7 %) und Führungskräfte (12 %) auf der Plattform am aktivsten. Auch Rentnerinnen und Rentner sind relativ aktiv (9,9 %). Arbeiterinnen und Arbeiter (7,5 %), Selbstständige (7,3 %) und Arbeitslose (2,5 %) waren bisher vergleichsweise weniger aktiv auf der Plattform.

Was die Bildung betrifft, so waren Hochschulabsolventinnen und -absolventen im Zeitraum vom 19. April 2021 bis zum 2. August 2021 sehr aktiv (44 %).

Abbildung 4 – Alter, Geschlecht, Bildungsgrad und Beschäftigungsstatus der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (19.4.2021 – 1.8.2021)

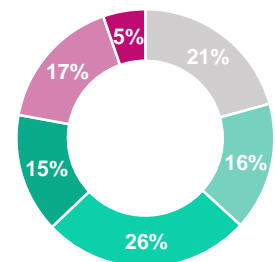
### Geschlecht der Teilnehmenden

- keine Angabe
- männlich
- weiblich



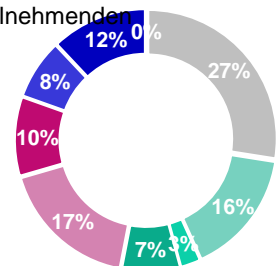
### Alter der Teilnehmenden

- keine Angabe
- 15-24 Jahre
- 25-39 Jahre
- 40-54 Jahre
- 55-69 Jahre
- über 70 Jahre



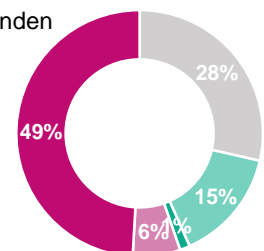
### Beschäftigungsstatus der Teilnehmenden

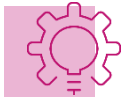
- keine Angabe
- Student/in
- arbeitslos
- selbstständig
- Fachkraft
- in Ruhestand
- Arbeiter/in
- Führungskraft
- Hausarbeiter/in



### Bildungsgrad der Teilnehmenden

- keine Angabe
- noch im Studium
- keine abgeschlossene Ausbildung
- unter 20 – (höhere) Sekundarbildung
- über 20 – Tertiärbildung





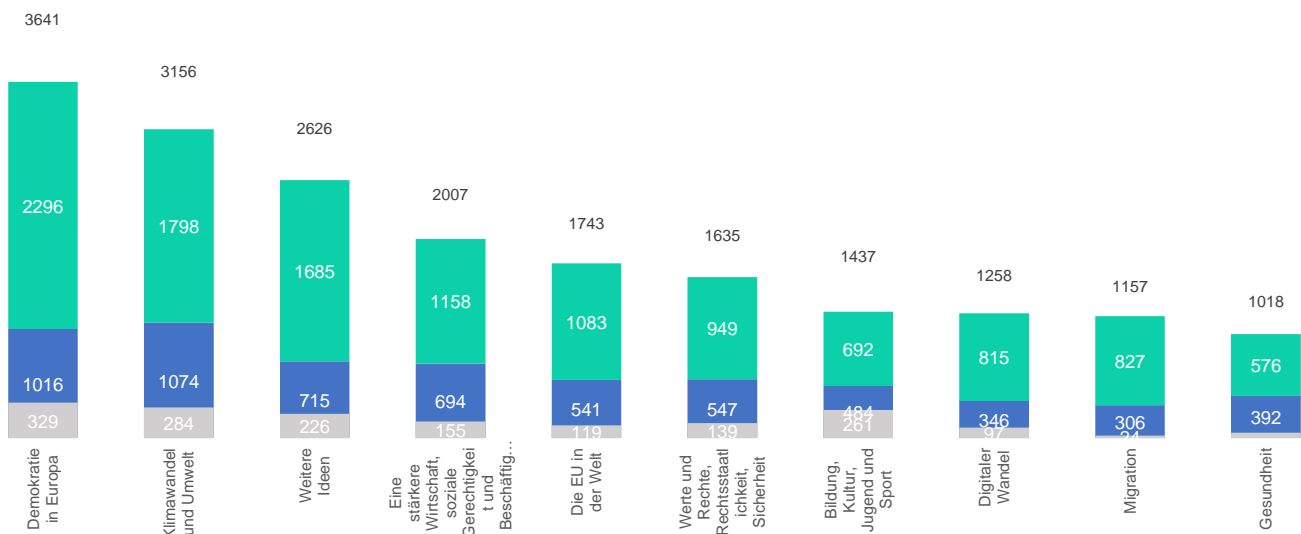
## Populärste Themen der Beiträge

Seit den ersten Monaten der Konferenz verzeichnet das Thema Demokratie in Europa den höchsten Anteil an Beiträgen (Ideen, Kommentare und Veranstaltungen) (3 641), gefolgt von Klimawandel und Umwelt (3 156). Die Beiträge unter „Weitere Ideen“ folgen auf Platz 3, vor Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung (Platz 4) und Die EU in der Welt (Platz 5) (siehe Abbildung 5). Wie bereits erwähnt, wurden die Beiträge unter „Weitere Ideen“ für die Analyse den anderen Themen zugeteilt. Bei einigen Themen gibt es mehr Kommentare oder Ideen als bei anderen; zum Beispiel hat das Thema Klimawandel und Umwelt die höchste Zahl an Ideen (1 074). Daneben gibt es zum Thema Bildung, Kultur, Jugend und Sport insgesamt 261 Veranstaltungen, was deutlich mehr ist als bei jedem anderen Thema.

**Abbildung 5 – Beiträge nach Themen auf der Plattform (19.4.2021 – 1.8.2021)**

### Überblick über die Beiträge nach Thema

■ Ideen ■ Kommentare ■ Veranstaltungen





## 4. Klimawandel und Umwelt

Zum Thema „Klimawandel und Umwelt“ wurden seit der Einrichtung der Plattform insgesamt 3 156 Kommentare, Ideen und Veranstaltungen generiert (1 074 Ideen, 1 798 Kommentare und 284 Veranstaltungen). Zahlreiche Vorschläge befassen sich mit dem Klimawandel und der Sensibilisierung für seine Auswirkungen. Dabei werden die zahlreichen ökologischen Herausforderungen hervorgehoben und konkrete, kontinuierliche Maßnahmen zu ihrer Bewältigung gefordert. Die Ideen zu diesem Thema sind vielfältig und lassen sich in folgende Aspekte untergliedern:

- **Umweltverschmutzung**

- **Verkehr**
- **Landwirtschaft**
- **Konsum**
- **Subventionierung und Besteuerung**
- **Energie**
- **Veränderung von Einstellungen und Verhaltensweisen**



### **Umweltverschmutzung**

Umweltverschmutzung wird als eine der Hauptursachen für die Belastung der globalen Umwelt





herausgestellt. Mit Blick auf einen grünen Wandel werden eine Vielzahl von Lösungen zur Verringerung der Umweltverschmutzung diskutiert (siehe [Veranstaltung](#)). In einer der am häufigsten befürworteten Ideen auf der Plattform wird etwa vorgeschlagen, dass die EU einen soliden und inklusiven Governance-Ansatz verfolgen sollte, bei dem sowohl Arbeitnehmer als auch Gewerkschaften in die Gestaltung und Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen auf allen Ebenen einbezogen werden. Es wird betont, dass die EU-Strategie zur Bewältigung des Klimawandels konkrete politische Maßnahmen zur Erhaltung von Arbeitsplätzen und zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit von Arbeitnehmern sowie aktive arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, Schulungen und Umschulungen umfassen sollte, um Arbeitsplatzverluste zu verhindern (siehe [Idee](#)).

Mehrere Bereiche der Umweltverschmutzung werden erörtert, wobei sich folgende Unter Aspekte ergeben: Emissionen, Entwaldung, Wasserverschmutzung, Lichtverschmutzung und Kunststoffverwendung.

Hinsichtlich der Emissionen ist eine der meistdiskutierten Fragen die Besteuerung von Emissionen, insbesondere die Schaffung von Anreizen für Unternehmen, ihre Treibhausgasemissionen zu senken, indem sie sich für günstigere erneuerbare Energiequellen entscheiden, was wiederum dazu führen würde, dass ihre Kundschaft nachhaltigere Entscheidungen trifft (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Darüber hinaus wird eine Ausweitung des EU-Emissionshandelssystems (EHS) gefordert.

Im Unter Aspekt Entwaldung enthalten die Ideen Forderungen nach Investitionen in die Wiederaufforstung Europas (siehe Beispiel einer [Idee](#)) oder global betrachtet nach der Rettung der Lunge unseres Planeten, nämlich des Regenwalds im Amazonas und anderer Regenwälder auf der Erde, um nicht nur die weltweite Kohlendioxidverschmutzung zu verlangsamen und Arten zu retten, sondern auch den Migrationsdruck auf Europa zu verringern (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Beim Unter Aspekt Wasserverschmutzung liegt der Schwerpunkt eindeutig auf der Notwendigkeit, die künftige Sicherheit der Trinkwasserressourcen und saubere Ökosysteme zu gewährleisten (siehe

[Veranstaltung](#)). Darüber hinaus gibt es konkrete Vorschläge zur Bekämpfung des Anstiegs des Meeresspiegels und der Verschmutzung von Flüssen (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)). Eine der Ideen besteht darin, Anlagen für das Recycling von Kunststoffen aus Flüssen und Meeren zu schaffen (siehe [Idee](#)).

Und schließlich zielen einige Ideen auf der Plattform darauf ab, die Lichtverschmutzung zu begrenzen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Verkehr

Eine Vielzahl der Ideen zum Aspekt Verkehr befasst sich mit dem Zusammenhang zwischen Verkehr und Umweltverschmutzung. Mehrere der nachstehend aufgeführten Vorschläge zielen auf die Veränderung des Verkehrssystems im Hinblick auf eine Verringerung der Umweltverschmutzung ab.

In den auf der Plattform eingebrachten Ideen zur Veränderung des Verkehrssystems wird insbesondere ein Verbot von Kurzstreckenflügen in der EU gefordert, um die Umweltverschmutzung zu verringern (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In dem Beitrag wird hervorgehoben, dass die Pandemie bereits zu einer rückläufigen Entwicklung der Luftfahrtindustrie geführt hat.

Generell wird eine Verbesserung der öffentlichen Verkehrssysteme in Europa nachdrücklich befürwortet (siehe Beispiel einer [Idee](#)), da sie umweltfreundlichere Alternativen zu Kurzstreckenflügen darstellen. Insbesondere wird vielfach ein gemeinsames europäisches Eisenbahnnetz diskutiert (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In einem Beitrag wird die Suchmaschine „Euro Trainscanner“ vorgeschlagen, um Bahnreisen attraktiver zu machen (siehe [Idee](#)); in einem weiteren Beitrag wird die Einführung eines gemeinsamen EU-Fahrscheins angeregt, der in Städten kostenlos ist (siehe [Idee](#)).

Bei weiteren Ideen geht es um ein gemeinsames Netz von Fahrradwegen, beispielsweise einen Ausbau der Radwege oder die Schaffung eines europaweiten Radwegenetzes (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



Ein weiterer Komplex von Ideen konzentriert sich auf Innovation und die Entwicklung von Elektrofahrzeugen wie Autos und Fahrrädern sowie deren Integration in das bestehende Verkehrssystem, etwa durch die Einrichtung eines Netzes von Ladestationen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Was die Dekarbonisierung und umweltfreundlichere Gestaltung des Verkehrs betrifft, wird in Beiträgen auch die Bedeutung grenzüberschreitender Projekte zur Förderung des Schiffs- und Schienenverkehrs hervorgehoben (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Außerdem wird gefordert, Programme zur Förderung von FuE und Innovation auszuarbeiten, um öffentliche wie private, individuelle wie kollektive Verkehrsmittel zu entwickeln, die die Umwelt nicht verschmutzen und zu 100 % energieautark sind (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Landwirtschaft

Zum Aspekt Landwirtschaft wird in Beiträgen recht häufig das Konzept der ökologischen Landwirtschaft und der Stärkung kleinerer landwirtschaftlicher Betriebe befürwortet (siehe Beispiel einer [Idee](#)); zudem wird ein Verbot von Pestiziden und Intensivlandwirtschaft gefordert (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Einige Beitragende gehen noch weiter und schlagen vor, das Verbot auf den privaten Einsatz auszuweiten: Während der Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft dokumentiert werden muss, gibt es für private Gärten keine solche Verpflichtung; Privatpersonen können entsprechende Produkte legal erwerben und sind sich ihrer schädlichen Auswirkungen häufig nicht bewusst (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

In anderen Ideen wird vorgeschlagen, dass die EU eine pflanzliche Ernährung aus Gründen des Klimaschutzes und der Erhaltung unserer Umwelt stärker fördern sollte. Einige Beitragende führen ethische Erwägungen zugunsten solcher Maßnahmen an (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Dies wird auch im Rahmen des Themas Gesundheit erörtert.

Zudem wird in Beiträgen nachdrücklich hervorgehoben, dass Nahrungsmittelhoheit und -sicherheit durch die Förderung der lokalen

Landwirtschaft gewährleistet werden müssen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die lokale Landwirtschaft könne beispielsweise gefördert werden, indem Nahrungsmittelgürtel um Städte herum geschaffen werden, indem die Anpflanzung von Obstbäumen in städtischen Gebieten vorgeschrieben wird, indem der Landerwerb durch Erzeuger und Landwirte durch eine Begrenzung der Preise für entsprechendes Land gefördert wird, indem die Nutzung eines Teils der Dachflächen öffentlicher Gebäude für urbane Landwirtschaft vorgegeben wird oder indem der Bebauungsdruck auf landwirtschaftliche Flächen begrenzt wird (siehe [Idee](#)).

Darüber hinaus wollen Beitragende die biologische Vielfalt in Europa fördern, beispielsweise durch konkrete Maßnahmen wie Gründächer (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Und schließlich wird über das Einkommen in der Landwirtschaft diskutiert, wobei in einigen Beiträgen ein garantiertes Einkommen für Landwirte durch faire Preise anstelle von Subventionen gefordert wird (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Konsum

Hinsichtlich des Aspekts Konsum wird generell dazu aufgerufen, das derzeitige System des Massenkonsums von Waren und Dienstleistungen umzustellen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Einige Beitragende gehen sogar noch weiter und schlagen Obergrenzen für Konsum und Produktion vor (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

In einigen Beiträgen auf der Plattform wird auf die beträchtlichen Mengen an erzeugten Abfällen hingewiesen und werden verschiedene Maßnahmen zur Vermeidung und Beseitigung solcher Abfälle vorgeschlagen, etwa Recycling (siehe Beispiel einer [Idee](#)) oder die Umstellung auf abfallfreie oder abfallarme Produktverpackungen, um die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ferner wird nachdrücklich gefordert, die Einfuhr von Produkten zu stoppen, die die Abholzung von Tropenwäldern verursachen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



In einem zweiten Strang von Ideen wird für ein fortschrittlicheres System der Produktkennzeichnung plädiert (siehe Beispiel einer [Idee](#)), mittels dessen die Umweltauswirkungen der Herstellung im Detail aufgezeigt werden oder angegeben wird, ob Produkte Mikroplastik enthalten und somit langfristige negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Verbraucher haben (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

In einem dritten Strang geht es um „Fast Fashion“ und die Textilindustrie sowie darum, diese umweltfreundlicher zu gestalten; dabei wird auf den enormen Ressourcenverbrauch bei der Herstellung von Kleidung hingewiesen sowie darauf, dass Kleidung häufig nicht recycelt werden kann (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Darüber hinaus wird in Beiträgen herausgestellt, dass grüner und nachhaltiger Tourismus anstelle von Massentourismus gefördert werden müsse, da Letzterer erhebliche Auswirkungen auf natürliche und kulturelle Ressourcen habe (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

In einer letzten Gruppe von Kommentaren und Ideen zu diesem Aspekt werden Bedenken hinsichtlich des durch neue elektronische Geräte verursachten Abfalls geäußert; unter anderem wird eine erweiterte Gewährleistungspflicht für solche Geräte gefordert und auf die Notwendigkeit hingewiesen, ihre Reparierbarkeit sicherzustellen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Einige Beitragende wollen auch den Energieverbrauch begrenzen – vor allem, weil Strom überwiegend aus fossilen Brennstoffen gewonnen wird –, indem ein monatliches Stromkontingent für den Verbrauch festgelegt wird und der darüber hinausgehende Verbrauch besteuert wird (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Subventionierung und Besteuerung

In Beiträgen zu diesem Aspekt wird das Ende umweltschädlicher Subventionen gefordert, etwa schädlicher Fischereisubventionen (siehe [Idee](#)) oder von Subventionen für fossile Brennstoffe (siehe [Idee](#)). Analog dazu wird vorgeschlagen, die Subventionen für Biodiversitäts- und Klimaschutzprojekte, die eine

langfristig günstige Perspektive versprechen, zu erhöhen.

In anderen Beiträgen wird die Einführung einer Nachhaltigkeitssteuer vorgeschlagen (siehe Beispiel einer [Idee](#)), die nicht nachhaltige Produkte verteuern und diese somit für Verbraucher wie Erzeuger weniger attraktiv machen würde. Außerdem sollte sie der EU zusätzliche Einnahmen für Investitionen in Nachhaltigkeit verschaffen.

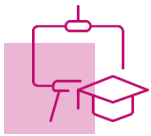


## Energie

In Beiträgen auf der Plattform wird angeregt, die Nutzung erneuerbarer Energien im kleinen wie im großen Maßstab zu fördern sowie die Nutzung von Kernenergie einzuschränken oder alternativ sichere Kernenergie zu entwickeln und sie in Ländern und Gebieten zu nutzen, in denen die Nutzung erneuerbarer Energien nicht möglich ist (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Die am zweithäufigsten befürwortete Idee zum Thema Klimaschutz seit Einrichtung der Plattform ist es, alle Subventionen für fossile Brennstoffe einzustellen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Zugleich wird gefordert, alternative Energiequellen zu erforschen (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)) – wie etwa Kernfusion, Erdwärme oder Wasserstoff –, die erheblich zur Diversifizierung der Energieversorgung beitragen würden (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Jedoch wird hervorgehoben, dass auch alternative Energiequellen wie Windenergie von der Bevölkerung vor Ort akzeptiert werden sollten und dass sichergestellt werden müsse, dass sie günstige Auswirkungen auf die biologische Vielfalt, die Menschen und die Landschaft haben (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Veränderung von Einstellungen und Verhaltensweisen

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Bildung und der Sensibilisierung aller Generationen von Europäerinnen und Europäern (siehe [Veranstaltung](#)). Während sich die meisten Ideen auf die Bildung junger Menschen beziehen (siehe Beispiel einer [Idee](#)), wird auch gefordert, ältere Menschen in Europa in Klimaschutzinitiativen einzubeziehen, insbesondere aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Außerdem wird in einigen Beiträgen herausgestellt, dass umweltbewusste Kommunikation durch die europäischen Institutionen gefördert werden müsse. So wird beispielsweise vorgeschlagen, Kommunikationsmaterial zum Thema „Umweltbewusstes Handeln als Europäer/in“ zu erarbeiten und die ökologische Bildung zu verbessern, um umweltbewusste Nachbarschaften zu schaffen (siehe [Idee](#)).



Abbildung 6 – Mindmap „Klimawandel und Umwelt“





## 5. Gesundheit

Unter dem Thema Gesundheit finden sich Beiträge zu einer Vielzahl von Aspekten. Dabei wird eine stärkere Harmonisierung und Integration auf europäischer Ebene vorgeschlagen – unter anderem aufgrund der Erfahrungen mit COVID-19 und seinen Auswirkungen. Zu dem Thema wurden 1 018 Beiträge angelegt: 392 Ideen, 576 Kommentare und 50 Veranstaltungen. Die wichtigsten Aspekte, die unter diesem Thema erörtert werden, sind die folgenden:

- **Integration der Gesundheitssysteme in der EU**
- **Zugang zur Gesundheitsversorgung für alle**
- **Gesundes Altern**
- **Gesunde Lebensweisen**
- **Antworten auf COVID-19**
- **Prävention statt Intervention**
- **Gesundheit im Zeitalter der Digitalisierung**
- **Gesundheitsforschung**
- **Sexuelle und reproduktive Gesundheit**

- **Weitere Ideen**



### **Integration der Gesundheitssysteme in der EU**

In Beiträgen auf der Plattform wird eine engere Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten befürwortet, um die europäischen Gesundheitssysteme auf mehrere Weisen zu stärken. Zu den vorgebrachten Ideen gehören die Bündelung von Wissen und Kapazitäten, etwa indem es Personal in der Intensivmedizin ermöglicht wird, in der gesamten EU tätig zu werden und Schwerkranke zu behandeln (siehe [Idee](#)), indem die Notfallversorgung vor der Aufnahme ins Krankenhaus standardisiert wird

(siehe [Idee](#)), indem die Qualifikationen von Pflegepersonal EU-weit anerkannt werden (siehe [Idee](#)), indem ein europäisches Krankenhaus für seltene Krankheiten eingerichtet wird (siehe [Idee](#)) und indem die gesetzlichen Vorschriften zu Transplantationen verbessert werden, um ein einheitliches System zur Koordinierung von Transplantationen zu schaffen (siehe [Idee](#)).

Entsprechend wird in den Debatten hervorgehoben, dass die EU durch eine Überarbeitung des Vertrags von Lissabon im Bereich der öffentlichen Gesundheit mit mehr Zuständigkeiten und Befugnissen für Notfälle ausgestattet werden müsse (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Diese Vorschläge werden meist im Zusammenhang mit der Handhabung der COVID-19-Pandemie durch die Mitgliedstaaten und dem damit verbundenen Mangel an medizinischer Ausrüstung, den Herausforderungen bei der Impfstoffentwicklung und dem gemeinsamen Erwerb von Impfstoffen vorgebracht.



## Zugang zur Gesundheitsversorgung für alle

Hinsichtlich des Zugangs zur Gesundheitsversorgung wird die Einführung eines europäischen Krankenversicherungssystems befürwortet (siehe Beispiel einer [Idee](#) und [Idee](#)). Als Möglichkeit, die Gesundheitsversorgung für alle erschwinglich zu machen, wird auch die Entprivatisierung des Gesundheitswesens vorgeschlagen (siehe [Idee](#)). Eine weitere Idee, um die Gesundheitsversorgung in der Praxis für alle zugänglicher zu machen, ist die Ausweitung der mobilen Gesundheitsversorgung in Form von Gesundheitsbussen, die den raschen und niedrigschwelligen Zugang zu Gesundheitssystemen ermöglichen (siehe [Idee](#)).



## Gesundes Altern und Alterungsschutz

Angesichts der alternden Bevölkerung in Europa wird die Bedeutung einer guten Gesundheit im „silbernen Alter“ hervorgehoben. Gemäß einer vielfach unterstützten und kommentierten Idee sollen wissenschaftsintensive Untersuchungen und Technologien zum Thema gesunde Langlebigkeit gefördert werden (siehe [Idee](#)) – wie etwa Verjüngungstherapien und klinische Versuche in diesem Bereich – und sollen wirksame rechtliche, budgetäre, regulatorische und institutionelle Verpflichtungen eingeführt werden, um die Lebenserwartung bei guter Gesundheit in der Europäischen Union zu erhöhen.

In einem Beitrag wird auf das Potenzial ländlicher Gebiete als Innovationszentren für Strategien des gesunden Alterns hingewiesen, da diese „strukturschwachen Regionen“ in der Regel einen höheren Bevölkerungsanteil älterer Menschen haben und die Qualität der Gesundheitsversorgung nicht so hoch ist wie in städtischen Gebieten, weshalb innovative Lösungen erforderlich seien (siehe [Idee](#)). Ein Beitrag geht noch weiter und sieht in der Kryonik eine Möglichkeit, die Behandlung unheilbar kranker Menschen durch Einfrieren zu verzögern, bis eine Therapie entwickelt wurde (siehe [Idee](#)).



## Gesunde Lebensweisen

In mehreren Ideen wird die Bedeutung einer gesunden Ernährung hervorgehoben; dabei wird mehrfach vorgeschlagen, dass die EU eine vegetarische Ernährung wegen ihrer Vorzüge für Gesundheit und Umwelt fördern sollte (siehe [Idee](#)). Eine Idee hierzu besteht darin, Fleisch stärker zu besteuern und die Mehrwertsteuer auf gesunde Lebensmittel zu senken (siehe [Idee](#)). In weiteren Beiträgen wird eine Untersuchung der Auswirkungen von Emulgatoren

(siehe [Idee](#)), ein Verbot künstlicher Transfettsäuren (siehe [Idee](#)) und die Regulierung landwirtschaftlicher Techniken mit Auswirkungen auf Nährstoffe und Gesundheit – etwa Antibiotika in der Intensivhaltung – gefordert (siehe [Idee](#)). Ähnliche Ideen werden auch im Rahmen des Themas Klimawandel und Umwelt vorgebracht.

Die Idee, natürliche Heilmittel in die Medizin zu integrieren, wird auf der Plattform ausführlich diskutiert (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass nichtmedizinische Eingriffe der Gesundheit und Autonomie der zu behandelnden Personen nachweislich zugutekommen können (siehe [Idee](#)). In einem Beitrag wird auf das Potenzial nördlicher Beeren mit einem hohen Gehalt an Antioxidantien bei der Unterstützung von Krebsbehandlungen hingewiesen (siehe [Idee](#)). Ebenso wird für alternative Therapien plädiert, etwa für die Waldtherapie zur Bekämpfung von Stress, Burn-out, Depression und Angstzuständen (siehe [Idee](#)).

Außerdem werden auf der Plattform die Förderung von Gesundheitskompetenz (siehe [Idee](#)) und die Vermittlung gesundheitsbezogener Praktiken von der frühen Kindheit an als Schlüsselfaktor für eine gesunde Lebensweise (siehe [Idee](#)) vorgeschlagen. So weisen mehrere Beitragende darauf hin, dass der Tabakkonsum auf europäischer Ebene bekämpft werden müsse, indem die Preise erhöht und die Verkaufsstellen auf Apotheken beschränkt werden (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Antworten auf COVID-19

Die Auswirkungen von COVID-19 werden von den Teilnehmenden ausführlich diskutiert. Generell sind sie der Ansicht, dass die rationale und wissenschaftliche Glaubwürdigkeit von Medizin und Politik sowie das Vertrauen in sie angesichts der weiten Verbreitung von Fehlinformationen und Falschmeldungen während der Pandemie wiederhergestellt werden müsse. Bei der Diskussion über COVID-19-Maßnahmen sind sich die Beitragenden auf der Plattform einig, dass alle

diesbezüglichen Maßnahmen in der EU evidenzbasiert erfolgen sollten, um eine möglichst realitätsnahe Kosten-Nutzen-Analyse zu erreichen (siehe [Idee](#)).

In weiteren Ideen wird hervorgehoben, dass inklusive Strategien zur Bewältigung künftiger Pandemien auf EU-Ebene entwickelt werden müssten, die die Rechte von Menschen mit Behinderungen schützen (siehe [Idee](#)). Ein Vorschlag lautet, die Auswirkungen von COVID-19-Maßnahmen auf die in Altenheimen lebenden und arbeitenden Personen in den verschiedenen EU-Ländern zu erforschen, um aus erster Hand Erfahrungen älterer Menschen mit einschlägigen Maßnahmen zu erhalten (siehe [Idee](#)).

In einem Beitrag geht es um die Verfahren für den Erwerb von Impfstoffen auf EU-Ebene, wobei mehr Offenlegung und Transparenz hinsichtlich der Verträge mit Pharmaunternehmen gefordert wird (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus lassen die Debatten über das Impfprogramm gegensätzliche Auffassungen erkennen, die von der Idee, dass die Impfung für alle verpflichtend sein sollte (siehe [Idee](#)), bis hin zu dem Vorschlag reichen, dass die Bürgerinnen und Bürger die freie Wahl haben sollten (siehe [Idee](#)). In einem weiteren Beitrag wird argumentiert, dass die Impfung für junge Menschen nicht verpflichtend sein sollte, dass die EU sie nicht „erpressen“ sollte, indem sie ihnen als Gegenleistung „erleichtertes“ grenzüberschreitendes Reisen ermöglicht, und dass PCR-Tests, falls sie verlangt werden, kostenlos bereitgestellt werden sollten (siehe [Idee](#)). Ferner wird vorgeschlagen, dass die EU-Mitgliedstaaten vereinbaren sollten, die einschlägigen WHO-Standards sowie nationale Dokumente zur Bescheinigung des Nachweises von Antikörpern oder des Erhalts von (Auffrisch-)Impfungen anzuerkennen (siehe [Idee](#)). Auch das digitale COVID-Zertifikat ist ein viel diskutiertes Thema, bei dem diejenigen, die das Aufkommen einer Zweiklassengesellschaft befürchten (siehe [Idee](#)) und die Ansicht vertreten, dass Europa das Recht auf Verweigerung der Impfung verteidigen sollte (siehe [Idee](#)), denjenigen gegenüberstehen, die einen solchen Gesundheitspass und eine obligatorische Impfung als Teil eines kollektiven Kraftaktes zur Bekämpfung des Virus und zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der



Gesundheitssysteme befürworten (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Einige Beitragende fordern mehr Solidarität und die Einrichtung einer globalen Partnerschaft sowie Mittel für die weltweite Bekämpfung und Ausrottung von Krankheiten und meinen, dass Europa bei der Bekämpfung von Pandemien, Krebs und Herzkrankheiten weltweit führend sein könne (siehe [Idee](#)). In einem Beitrag wird vorgeschlagen, dass die Europäische Kommission in Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation ein internationales Übereinkommen voranbringen sollte, das im Fall von Pandemien die weltweite Herstellung und Verteilung von Medikamenten ermöglicht (siehe [Idee](#)); in einem anderen Beitrag wird darauf hingewiesen, dass die gesamte Weltbevölkerung geimpft werden müsse, um die Entstehung neuer Varianten zu verhindern (siehe [Idee](#)). Zugleich wird vorgeschlagen, Maßnahmen zum Schutz der Patente von Unternehmen zu ergreifen, und wird angeregt, dass die Europäische Kommission als Vermittlerin und Botschafterin eine wichtige Rolle spielen könnte (siehe [Idee](#)).



## Prävention statt Intervention

Einige der vorgebrachten Ideen betreffen die Sensibilisierung für psychische Gesundheit und damit verbundene Leiden wie Burn-out, Stress, Depressionen und Angstzustände; es wird ein europäischer Plan zur Bewältigung dieses Problems gefordert (siehe [Idee](#)), insbesondere angesichts der Auswirkungen der wegen COVID-19 verhängten Einschränkungen.

Der Einfluss der Luftverschmutzung auf die Gesundheit der Bevölkerung wird ebenfalls als dringliches Problem genannt (siehe [Idee](#)), ebenso wie die Notwendigkeit, die Lärmbelastung durch Festlegung strenger Grenzwerte für die zulässigen Geräuschemissionen von Autoreifen zu bekämpfen (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus wird gefordert, die Exposition gegenüber besonders bedenklichen

Stoffen, darunter PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen), zu verringern (siehe [Idee](#)).

Ein übergreifendes Thema auf der Plattform ist die Kritik am Euratom-Vertrag, der Kernenergie gegenüber anderen Energiequellen begünstigt und die europäischen Bürgerinnen und Bürger nicht ausreichend vor den Gefahren der Kernenergie schützt, wobei einige Beitragende die Abschaffung des Euratom-Vertrags fordern (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

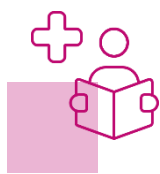


## Gesundheit im Zeitalter der Digitalisierung

Eine Gruppe von Beitragenden diskutiert über Chancen und Gefahren der zunehmenden Digitalisierung in den vergangenen Jahrzehnten. In einigen Ideen werden Digitalisierung, Kompatibilität und Integration der europäischen elektronischen Gesundheitsdienste als eine Möglichkeit gesehen, den Bürgerinnen und Bürgern EU-weit interoperable Gesundheitsdaten zur Verfügung zu stellen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Einige Beitragende sind jedoch skeptisch und weisen auf die Anfälligkeit solcher sensibler Daten und die Notwendigkeit hin, sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene den Umfang des Gesundheitsdatensatzes, etwa für Forschungszwecke, auf eine bestimmte Anzahl von Datensätzen oder zu behandelnden Personen zu beschränken (siehe [Idee](#)). In einem Beitrag wird ein Verbot nationaler Genomdatenbanken gefordert, die für Zwecke der medizinischen Forschung genutzt werden, aber auch anderen Stellen wie etwa Behörden zugänglich sind, wodurch das Recht auf Privatsphäre verletzt werde (siehe [Idee](#)).

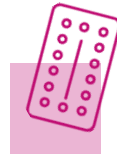
In einer weiteren Idee wird vorgeschlagen, Forschung zu körperlicher Betätigung vorrangig zu fördern, und wird im Zusammenhang mit elektronischen Gesundheitsdiensten auf digitale Lösungen verwiesen, die Menschen dabei helfen, körperlich aktiv zu bleiben und dadurch eine Vielzahl chronischer Erkrankungen zu bekämpfen, die auf Inaktivität zurückzuführen sind (siehe [Idee](#)).

In anderen Beiträgen wird die Abhängigkeit von digitalen Medien thematisiert und wird ein EU-Aktionsplan gegen eine solche Abhängigkeit vorgeschlagen (siehe [Idee](#)). Einige Beitragende schlagen vor, entsprechende Kurse in Schulen sowie Informationskampagnen für Erwachsene durchzuführen, um der digitalen Interaktion Grenzen zu setzen.



## Gesundheitsforschung

Mehrere Beitragende befürworten die Idee, ein zentrales Europäisches Gesundheitsforschungsinstitut zu schaffen, das die Gesundheitsforschung zwischen den nationalen Instituten koordiniert und in die pharmazeutische Forschung investiert (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In einem Beitrag wird hervorgehoben, dass Beschaffung, Herstellung und Lieferung von Schutzkleidung und Medikamenten stärker europäisch ausgerichtet werden müssten (siehe [Idee](#)). Der Vorschlag, die Erforschung der Ursachen der Myalgischen Enzephalomyelitis im Rahmen von Horizont Europa zu fördern, (siehe [Idee](#)) wurde von mehreren Teilnehmenden befürwortet. Außerdem wird vorgebracht, dass Europa mit Universitäten in der Forschung zusammenarbeiten müsse, um ein neues Antibiotikum gegen hochresistente Bakterien zu entwickeln (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Einige Beitragende fordern auch ein Gesetz, das Pharmaunternehmen, die Impfstoffe vertreiben, dazu verpflichtet, die Daten aus den klinischen Studien zu diesen Impfstoffen vollständig zu veröffentlichen, um die Bewertung ihrer Sicherheit und Wirksamkeit zu fördern (siehe [Idee](#)). Zu den weiteren Ideen gehört auch die Einrichtung eines europäischen Labors für Infektionskrankheiten (siehe [Idee](#)).



## Sexuelle und reproduktive Gesundheit

In einer Idee wird vorgeschlagen, in öffentlichen Räumen kostenlos Menstruationsartikel bereitzustellen, um die sogenannte „Periodenarmut“ zu bekämpfen (siehe [Idee](#)). In anderen Vorschlägen wird die Einführung von Steuererleichterungen für Damenbinden und die vollständige Erstattung von Verhütungsmitteln für Frauen gefordert. Zudem wird auf die Notwendigkeit einer verstärkten Erforschung der reproduktiven Gesundheit von Frauen und der Entwicklung weniger invasiver Verhütungsmittel für Frauen wie für Männer hingewiesen (siehe [Idee](#)). Ferner wird auf der Plattform auch ein Verbot der Beschneidung von Jungen ohne Einwilligung und vor Erreichen der Volljährigkeit gefordert (siehe [Idee](#)). In einem Vorschlag wird angeregt, von der EU unterstützte und geförderte Kliniken für sexuelle Gesundheit einzurichten (siehe [Idee](#)).



## Weitere Ideen

Weitere Ideen beziehen sich auf die Vergütung eines verantwortungsvollen Verhaltens im Rahmen der Krankenversicherung, etwa in Form von Barrückzahlungen für den Fall, dass in einem Jahr keine Leistungen in Anspruch genommen wurden (siehe [Idee](#)). In einer Idee wird hervorgehoben, dass eine Lösung für die Entsorgung gefährlicher medizinischer Abfälle (etwa Nadeln aus Insulin-Sets für Diabetiker) gefunden werden müsse (siehe [Idee](#)). Mehrere Beitragende fordern auch, Cannabis aus Gründen der öffentlichen Gesundheit zu entkriminalisieren (siehe [Idee](#) und [Idee](#)), während andere sich für eine nachhaltigere Drogenbekämpfung auf EU-Ebene einsetzen (siehe [Idee](#)). Und schließlich wird in einer viel diskutierten Idee vorgeschlagen, sich an der astronomischen Zeitzone zu orientieren, anstatt zwischen Winter- und Sommerzeit zu wechseln (siehe [Idee](#)).



Abbildung 7 – Mindmap „Gesundheit“





## 6. Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung

Zum Thema „Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung“ wurden bis zum 2. August 2021 insgesamt 708 Ideen, 1 172 Kommentare und 159 Veranstaltungen erfasst. In den Beiträgen wird hervorgehoben, wie wichtig es ist, dass Europa inklusiver und sozial gerechter wird, insbesondere vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie. In diesem Zusammenhang werden mehrere Herausforderungen wahrgenommen, etwa die mangelnde Unterstützung junger Menschen in Europa und die fehlende Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten. Ein bedingungsloses Grundeinkommen in der gesamten EU wurde am

häufigsten als Mechanismus für ein inklusiveres und sozial gerechteres Europa vorgeschlagen. Darüber hinaus sind die Beitragenden der Ansicht, dass das Wohlergehen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen, insbesondere der am stärksten benachteiligten, für das erfolgreiche Funktionieren und das weitere Wachstum der EU von zentraler Bedeutung ist. Die verschiedenen Ideen lassen sich in folgende Aspekte untergliedern:

- **Besteuerung für eine inklusive und faire Wirtschaft**
- **Sozialschutz und soziale Sicherheit**



- **Wirtschaftliche Erholung**
- **Infragestellung des derzeitigen Wirtschaftsmodells**
- **Ein inklusiveres, sozial gerechteres Europa**
- **Schaffung von Arbeitsplätzen**
- **Innovation – Ankurbelung des Wachstums**



## Besteuerung für eine inklusive und faire Wirtschaft

Eine Gruppe von Beitragenden macht Vorschläge zur Bewältigung sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Probleme mittels Steuervorschriften.

In zahlreichen Ideen zu diesem Aspekt wird für mehr Steuergerechtigkeit, eine faire Besteuerung und die Bekämpfung von Steuerbetrug plädiert. Zu den Vorschlägen gehören Maßnahmen gegen Steuervermeidung, die Einführung einer Finanztransaktionssteuer (siehe [Idee](#)) und die Vermeidung von „Sozialdumping“ durch die Harmonisierung von Steuervorschriften und Mindestlöhnen in allen Mitgliedstaaten (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Eine der am häufigsten kommentierten und unterstützten Ideen ist die Einführung einer globalen oder EU-weiten Mindeststeuer, um gegen Steueroasen vorzugehen (siehe [Idee](#)).

Darüber hinaus werden auf der digitalen Plattform zahlreiche mögliche steuerliche Maßnahmen für eine inklusive und faire Wirtschaft herausgestellt. Der Aspekt Besteuerung umfasst derzeit folgende Unteraspekte. Einerseits werden steuerliche Maßnahmen zur Förderung eines fairen Wettbewerbs zwischen Unternehmen vorgeschlagen, etwa ein gemeinsames Mehrwertsteuersystem für den Online-Handel oder die Regelung, dass Unternehmen ausschließlich in ihren Sitzländern Mehrwertsteuer entrichten müssen, (siehe [Idee](#)) und die Kopplung der Mehrwertsteuer an die Herkunft der Waren, um den Konsum vor Ort zu fördern und somit auch die Wirtschaft vor Ort zu unterstützen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Auf der anderen Seite stehen Vorschläge für die Besteuerung mit Blick auf Umweltfragen und den Klimawandel, wobei unter anderem eine CO<sub>2</sub>-Steuer oder eine Nachhaltigkeitssteuer auf EU-Ebene gefordert wird (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die übrigen steuerlichen Maßnahmen fallen unter die Kategorie „Sonstiges“, einschließlich steuerlicher Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergleichstellung; so wird beispielsweise gefordert, die Anwendung des Nullsatzes oder des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes auf Hygieneartikel für Frauen zu ermöglichen (siehe [Idee](#)).

Analog zur themenübergreifenden Forderung nach einer föderalen Struktur geht es in einem beträchtlichen Teil der Ideen zum Thema „Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung“ um eine Fiskalunion. Einige Beitragende vertreten die Auffassung, dass mehr EU-Eigenmittel oder ein von den Mitgliedstaaten unabhängiger Haushalt den Weg in eine stärker geeinte europäische Zukunft ebnen würden (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Sozialschutz und soziale Sicherheit

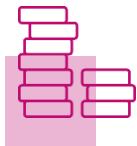
In diesbezüglichen Ideen wird generell für einen einheitlichen Ansatz der EU im Bereich der sozialen Sicherheit plädiert, also europäische Mindeststandards in Bereichen wie Kindererziehung und Familie, Recht auf erschwinglichen Wohnraum und Rentenpolitik.

Der am häufigsten genannte Aspekt, der in einer Reihe von vielfach unterstützten und kommentierten Ideen anzutreffen ist, ist das bedingungslose Grundeinkommen, mit dem sichergestellt werden soll, dass alle Menschen an der Gesellschaft teilhaben können (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Im Zusammenhang damit steht eine Gruppe von Ideen, die sich mit Einkommensunterschieden in der EU befasst: So wird vorgeschlagen, Gehaltsunterschiede innerhalb desselben Unternehmens zu begrenzen (siehe Beispiel einer [Idee](#)) oder Einkommen in der Politik zu überwachen (siehe Beispiel einer [Idee](#)); zudem gibt es die generelle Forderung, dass mehr getan werden müsse, um ein menschlicheres Europa zu schaffen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Neben einem bedingungslosen Grundeinkommen werden vielfach Maßnahmen zur Bekämpfung der (Jugend-)Arbeitslosigkeit gefordert (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)). Mit Blick auf die alternde Bevölkerung wird die Notwendigkeit einer koordinierten Ruhestands- und Rentenpolitik in allen EU-Mitgliedstaaten debattiert (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Auch die besondere Situation mobiler Europäerinnen und Europäer wird thematisiert, wobei für Personen, die in mehreren Mitgliedstaaten gelebt haben, ein freiwilliger Europäischer Öffentlicher Pensionsfonds vorgeschlagen wird (siehe [Idee](#)).

Das Recht auf den Zugang zu erschwinglichem Wohnraum ist ein weiterer Unteraspekt, über den im Zusammenhang mit sozialer Sicherheit diskutiert wird (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von eher verwaltungstechnischen Ideen, etwa die Einführung eines (gemeinsamen EU-weiten) digitalen Sozialversicherungsausweises sowie übertragbarer sozialer Rechte für mobile Europäerinnen und Europäer (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Wirtschaftliche Erholung

In einer Gruppe von Kommentaren und Ideen auf der Plattform wird Besorgnis über die steigende öffentliche Verschuldung in der EU zum Ausdruck gebracht. So wird die Rolle der Europäischen Zentralbank (EZB) diskutiert und wird unter anderem eine Überprüfung der Regeln des Stabilitäts- und Wachstumspakts (siehe [Idee](#)) sowie der Gesetzgebung zu Leistungsbilanzungleichgewichten (siehe Beispiel einer [Idee](#)) gefordert.

Ideen zur Förderung von lokalem Konsum und lokaler Produktion mit KMU als Wachstumsmotoren werden als entscheidend für die wirtschaftliche Erholung der EU betrachtet. Darüber hinaus wird auch die Besteuerung als Instrument zur Förderung der wirtschaftlichen Erholung vorgeschlagen, etwa durch Steuererleichterungen für strategisch wichtige Branchen oder als Anreiz zur Förderung des lokalen Konsums oder des Kaufs europäischer Erzeugnisse, indem die Entfernung, die Konsumgüter zurückgelegt haben, ausgewiesen und besteuert wird (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Ebenso wird im Hinblick auf COVID-19 die Notwendigkeit erörtert, mögliche künftige Maßnahmen zur Pandemievorsorge zu finanzieren (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Zudem wird betont, wie wichtig eine weltweite Zusammenarbeit bei der wirtschaftlichen Erholung sei (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)). Es wird mehr Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten, etwa durch eine Ausweitung des Aufbaufonds, gefordert (siehe [Idee](#)).

## Infragestellung des derzeitigen Wirtschaftsmodells



Im Rahmen dieses Aspekts wird das derzeitige europäische Wirtschaftssystem mehr aus ideologischer Perspektive erörtert. Teilnehmende weisen auf wahrgenommene Mängel des derzeitigen Wirtschaftsmodells hin. Konkret plädiert ein Lager von Beitragenden dafür, auf dem Kapitalismus und der freien Marktwirtschaft aufzubauen und mehr internen Wettbewerb, geringere regulatorische Hürden oder sogar einen Ansatz aus der Unternehmensführung vorzusehen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ein weiteres Lager setzt sich für eine sozialere oder stärker auf den Menschen ausgerichtete Marktwirtschaft ein (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

In der seit der Einrichtung der Plattform am zweithäufigsten unterstützten Idee zu diesem Thema wird zudem ein aktualisiertes Modell vorgeschlagen, mit dem die wirtschaftspolitische Steuerung der EU, das Europäische Semester, das Mandat der EZB und die Eigenmittel der EU reformiert würden und die Wirtschafts- und Währungsunion gestärkt würde (siehe [Idee](#)). Diese Idee deckt sich mit anderen Forderungen auf der Plattform nach einer Reform des Wirtschaftsmodells der EU, um in Europa inklusiven und gerechten Wohlstand zu erreichen.



## Ein inklusiveres, sozial gerechteres Europa

Mit Ideen zu Rechten und Repräsentation von LGBTI-Personen (siehe [Idee](#)), dem geschlechtsspezifischen Lohngefälle und der Geschlechterquote wird in mehreren Beiträgen auf der Plattform ein inklusiveres, sozial gerechteres Europa gefordert, das etwa durch die Entwicklung eines Index zur Messung der sozialen Gleichstellung erreicht werden könnte (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Vergleichbare Ideen gibt es zu Maßnahmen gegen sexuelle Übergriffe und häusliche Gewalt, wobei insbesondere Initiativen zur Unterstützung der Opfer gefordert werden (siehe [Idee](#)).

Unter den Vorschlägen findet sich ferner die weitere Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte, um die soziale Dimension Europas zu verwirklichen und die Inklusion von Menschen mit Behinderungen und Menschen, die unter der Armutsgrenze und in ähnlichen Situationen leben, zu erleichtern (siehe Beispiel einer [Idee](#) und [Veranstaltung](#)).



## Schaffung von Arbeitsplätzen

In den Beiträgen wird erstens hervorgehoben, dass die Steuer- und Arbeitsmarktpolitik in der EU vereinfacht werden müsse, um Steuer- und Sozialdumping zu vermeiden (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Zweitens wird gefordert, auf dem gesamten Kontinent bessere Arbeitsbedingungen zu fördern, etwa durch die Einführung einer kürzeren Arbeitswoche (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Weitere Ideen zu diesem Aspekt sind die Erleichterung von Telearbeit oder grenzüberschreitendem Arbeiten innerhalb der EU (siehe Beispiel einer [Idee](#)), das Verbot von unbezahlten Praktika, verpflichtenden Überstunden und prekären Arbeitsverträgen (siehe Beispiel einer [Idee](#)) oder Investitionen in Kinderbetreuungseinrichtungen mit Blick auf die Vereinbarung von Privat- und Berufsleben.

Drittens lässt sich ein Schwerpunkt auf der Laufbahnentwicklung erkennen, wobei Programme und Maßnahmen zur Erleichterung des Zugangs zum EU-Arbeitsmarkt mithilfe grenzüberschreitender Praktika und einer Online-Jobplattform gefordert werden (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Es wird betont, wie wichtig es ist, junge Menschen zu unterstützen, insbesondere beim Zugang zum Arbeitsmarkt (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)).



## Innovation – Ankurbelung des Wachstums

Es wird vorgeschlagen, das Wachstum durch Investitionen in Forschung, Kompetenzen, Wissen und Expertise im Hightech-Bereich (künstliche

Intelligenz, Blockchain, Nanotechnologie, Energiespeicherung, In-vitro-Fleisch usw.) anzukurbeln. Darüber hinaus wird in mehreren Ideen die Notwendigkeit einer technologischen Unabhängigkeit herausgestellt, die beispielsweise durch den Ausbau der Kapazitäten der EU zur Herstellung von Hardware gefördert werden könne.

Investitionen in Forschung und Bildung werden als äußerst wichtig erachtet, wobei der Wissensaustausch über ein offenes Netz von Laboratorien oder eine europäische Infrastrukturagentur unterstützt wird (siehe [Idee](#)). In einem weiteren Vorschlag wird eine Art Spotify für die Wissenschaft angedacht, eine leicht zugängliche Wissensdatenbank mit 3D-Druckvorlagen (siehe [Idee](#)). Einer der Vorschläge im Bereich Forschung sieht vor, die Erteilung von Patenten mittels eines Patentfonds zu erleichtern (siehe [Idee](#)).

Zudem wird die digitale Wirtschaft als Voraussetzung für Innovation und Wachstum betrachtet; dabei wird über Kryptowährungen und lokale digitale Währungen diskutiert, die parallel zum Euro existieren würden (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In Bezug auf Kryptowährungen besteht die Auffassung, dass Regulierung erforderlich ist, um die Bevölkerung zu schützen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Im Zusammenhang mit Innovation wird auch über Umweltfragen und den Klimawandel diskutiert; vorgebracht werden Ideen zu Klimaneutralitätszielen und der führenden Rolle der EU beim Aufbau und der Finanzierung einer (globalen) grünen Wirtschaft (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In mehreren Ideen geht es um die praktische Umsetzung der grünen Wirtschaft, beispielsweise durch Investitionen in Initiativen für den ökologischen Landbau und in die Initiative „Vom Hof auf den Tisch“ (siehe [Idee](#)).

Und schließlich wird die Finanzierung von Start-ups sowie kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) generell als Triebkraft für Innovationen wahrgenommen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). So wird vorgeschlagen, KMU beispielsweise über einen EU-Fonds, aus dem sie Startkapital erhalten (siehe [Idee](#)), oder anhand einer Online-Handelsplattform für europäische KMU (siehe [Idee](#)) zu unterstützen.



Abbildung 8 – Mindmap „Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung“





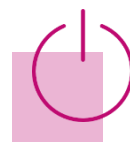


# 7. Die EU in der Welt

Die Ideen zum Thema „Die EU in der Welt“ beziehen sich auf eine Vielzahl außenpolitischer Aspekte, die vom Handel über den Einsatz von Soft Power bis hin zur Verteidigung reichen. Insgesamt wird in den Beiträgen eine stärkere Präsenz der EU auf der internationalen politischen Bühne gefordert – in ihrer Nachbarschaftspolitik wie auch in ihren Beziehungen etwa zu afrikanischen und lateinamerikanischen Ländern. Beitragende bringen zum Ausdruck, dass die EU bei der Ausübung von Soft Power wie Hard Power entschlossener vorgehen sollte. Seit der Einrichtung der Plattform wurden zu diesem Thema insgesamt 1 756 Beiträge eingestellt: 541 Ideen, 1 083 Kommentare und 119 Veranstaltungen. Die verschiedenen Ideen lassen sich in folgende Aspekte untergliedern:

- **Allgemeine Ziele der EU-Außenpolitik**
- **Handelspolitik**
- **Verteidigung**
- **Entscheidungsfindung**

- **Erweiterung**
- **Nachbarschaftspolitik und internationale Beziehungen**



## Allgemeine Ziele der EU-Außenpolitik

Es wird die Auffassung vertreten, dass sich die Rolle der EU angesichts der zunehmenden Besorgnis über den Klimanotstand, der Verschiebung der wirtschaftlichen und geopolitischen Kräfteverhältnisse, der großen Herausforderungen für den Multilateralismus und des weltweiten Kampfes gegen COVID-19 verändert (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#), siehe Beispiel einer [Idee](#)). Mehrere Beitragende bringen daher zum Ausdruck, dass die



EU bei der Ausübung von Soft Power wie Hard Power entschlossener vorgehen sollte (siehe Beispiel einer [Idee](#) und [Idee](#)).

Hinsichtlich der EU-Außenpolitik geht es in vielen Ideen um die Rolle, die die EU mit Blick auf Menschenrechte und demokratische Werte weltweit einnehmen sollte. Gefordert werden eine härtere Haltung und Maßnahmen gegenüber Ländern, die wiederholt gegen internationale Menschenrechtskonventionen und/oder -verträge verstoßen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). So wird die EU etwa angehalten, eine führende Rolle im Friedensprozess zwischen Israel und Palästina zu übernehmen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Damit verbunden ist die Forderung nach einem gemeinsamen europäischen Waffenausfuhrsystem mit strengen Regeln, um sicherzustellen, dass in der EU hergestellte Waffen keine Konflikte in der Welt anheizen und nicht zu Menschenrechtsverletzungen führen (siehe [Idee](#)).



## Handelspolitik

In einer Gruppe von Beiträgen zu dem Thema „Die EU in der Welt“ wird dazu aufgerufen, die Handelspolitik zu verbessern und Handelsabkommen in Einklang mit den Werten der EU zu bringen, etwa mit Blick auf Menschenrechte oder Umweltstandards (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In einer vielfach unterstützten Idee wird eine Reform der Handels- und Investitionspolitik der EU und eine Neubelebung des globalen Multilateralismus gefordert, in deren Mittelpunkt die Schaffung ordentlicher Arbeitsplätze und der Schutz von Grund- und Menschenrechten, darunter Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsrechten, stehen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Verteidigung

Mit Blick auf die Stärkung der Hard Power der EU – die ebenfalls als äußerst wichtig angesehen wird (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)) – wird für die Schaffung einer gemeinsamen europäischen Armee plädiert (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ferner wird in Beiträgen die Schaffung von stärker spezialisierten Einsatzkräften oder Einrichtungen auf EU-Ebene vorgeschlagen, etwa einer Europäischen Militärakademie (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Entscheidungsfindung

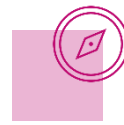
Es wird die Auffassung vertreten, dass die EU auf der internationalen politischen Bühne unbedingt geschlossen und geeint auftreten müsse, um ihre Rolle zu erhalten und auszubauen. In mehreren Beiträgen wird die Notwendigkeit einer gemeinsamen Außenpolitik erörtert. Eine der am häufigsten unterstützten Ideen zu diesem Thema bezieht sich auf die Notwendigkeit einer gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik, um die Sicherheit der Menschen in Europa zu gewährleisten und zugleich Demokratie, Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und Umweltschutz in Nachbarländern und weltweit zu fördern (siehe [Idee](#)).

In einem zweiten Unteraspekt geht es um die Forderung nach einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten. Zur Wahrung der Glaubwürdigkeit sei es notwendig, das Wettstreiten zwischen Mitgliedstaaten auf dem internationalen Parkett zu beenden. Daher wird vorgeschlagen, die Botschaften der EU-Mitgliedstaaten jeweils durch eine einzige EU-Botschaft zu ersetzen, die alle EU-Mitgliedstaaten vertritt und vereint. Dies könnte auch eine gemeinsame EU-Mitgliedschaft in internationalen Organisationen wie etwa der NATO umfassen (siehe

Beispiel einer [Idee](#)). Eine weitere Idee ist die Schaffung eines gemeinsamen EU-Reisepasses für alle europäischen Bürgerinnen und Bürger (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

In einigen Beiträgen zu dem Aspekt Entscheidungsfindung wird gefordert, die Einstimmigkeitsregel zu überdenken. In einer Reihe von Ideen wird die Auffassung vertreten, dass der Status quo, der die Einstimmigkeit vorsieht, es einzelnen Mitgliedstaaten ermögliche, eine gemeinsame Außenpolitik zu blockieren (siehe Beispiel einer [Idee](#) und [Veranstaltung](#)). Dies wird als problematisch erachtet, da es die EU daran hindere, eine glaubwürdige, zuverlässige und starke Stimme in der Welt zu haben, wie bereits unter dem vorstehenden Aspekt dargelegt. Der Idee zufolge sollte die EU daher zu einem Abstimmungssystem auf Grundlage absoluter Mehrheiten übergehen. Eine der am häufigsten befürworteten Ideen zu diesem Aspekt enthält eine ausführliche Beschreibung eines Abstimmungssystems, das eine absolute Mehrheit der Mitgliedstaaten vorsieht, die von einer einfachen Mehrheit der Mitglieder des Europäischen Parlaments unterstützt wird; so soll die EU in die Lage versetzt werden, als Exekutive zu handeln und eine eigenständige und glaubwürdige Außenpolitik zu betreiben (siehe [Idee](#)). Ähnlich wie bei den Debatten zum Thema „Demokratie in Europa“ wird auch die qualifizierte Mehrheit als Alternative zur derzeitigen Einstimmigkeitsregel vorgeschlagen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

In einem letzten Unteraspekt geht es um die Zuständigkeiten des Europäischen Parlaments. Es wird die Ansicht vertreten, dass das Europäische Parlament das Konzept der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) zwar von Anfang an unterstützt und sich um eine Ausweitung seines Anwendungsbereichs bemüht habe, jedoch bei der Gestaltung der EU-Außenpolitik nach wie vor nur eine untergeordnete Rolle spiele. Daher halten es Beitragende für entscheidend, dem Europäischen Parlament mehr außenpolitische Befugnisse zuzuweisen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Erweiterung

In einer Gruppe von Beiträgen wird die Notwendigkeit der Erweiterung und der Integration östlicher Nachbarländer als Mittel zum Schutz der Demokratie in diesen Ländern (siehe Beispiel einer [Idee](#)), aber auch zur Gewährleistung der wirtschaftlichen Stabilität innerhalb der EU diskutiert (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Diese Überlegungen kommen auch in einer der am häufigsten unterstützten Ideen zu diesem Thema zum Ausdruck, in der eine Fortsetzung der Erweiterung der EU unter Integration der Länder des westlichen Balkans gefordert wird, um Frieden und Stabilität in der Region zu gewährleisten (siehe [Idee](#)). In diesem Zusammenhang wird auch die vollständige Anerkennung des Kosovo gefordert (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Nachbarschaftspolitik und internationale Beziehungen

Ein Unteraspekt befasst sich mit der diplomatischen Vertretung der EU; generell wird hierzu gefordert, dass die EU-Institutionen ihre Interessen in der Welt sichtbarer vertreten und verteidigen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

In den meisten Ideen wird eine geschlossener und stärker integrierte EU gefordert, um die Rolle der EU als eine globale Verteidigerin von Recht und Gerechtigkeit zu stärken, die offen für die Interaktion mit verschiedenen multilateralen Institutionen auf globaler wie auf regionaler Ebene ist (siehe Beispiel einer [Idee](#) und [Idee](#)). In anderen Ideen wird hingegen dafür plädiert, dass sich die EU gemäß ihrer ursprünglichen Konzeption auf ihre Rolle als Wirtschaftsakteurin konzentriert. In diesem Zusammenhang wird die Ansicht vertreten, dass die EU nicht die Rolle eines geopolitischen Akteurs übernehmen sollte, sondern sich auf ihre primäre Aufgabe der Schaffung eines gemeinsamen Marktes besinnen solle. Einige Teilnehmende sind der Ansicht,



dass die EU keine politische Rolle als globaler Akteur einnehmen könne, da sie kein souveräner Staat ist (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

In Beiträgen zu diesem Aspekt wird insbesondere auf die politischen Beziehungen der EU zu Russland und China eingegangen (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)). Beitragende halten es für notwendig, den außenpolitischen Ansatz der EU grundlegend zu überdenken und seine Überarbeitung voranzutreiben; im Einklang mit den Beiträgen zu vorstehend genannten Aspekten solle ein entschlossenerer Ansatz verfolgt werden. Auf der Plattform wird diskutiert, ob die EU gegenüber China angesichts der hochgradig divergierenden Wertesysteme nicht nur in ihren diplomatischen Beziehungen eine geschlossener und härtere Haltung einnehmen sollte, sondern auch eine Strategie der Europäischen Union für Auslandsinvestitionen erarbeiten sollte, um dem globalen Einfluss Chinas, insbesondere in Entwicklungsländern, etwas entgegenzusetzen (siehe [Idee](#)).

Was die Beziehungen der EU zu Ländern in Afrika und Lateinamerika betrifft, so wird in Beiträgen die Auffassung vertreten, dass die Partnerschaft ausgebaut und die Handelsbeziehungen überarbeitet werden sollten (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)). Die meisten Beitragenden fordern eine engere Partnerschaft zwischen der EU und der Afrikanischen Union, um den regionalen Multilateralismus zu stärken (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Andere sprechen sich für intensivere bilaterale Partnerschaften zwischen einzelnen Mitgliedstaaten und afrikanischen Ländern aus, um die Migration und andere Sicherheitsbedrohungen für die Europäische Union anzugehen. Dies könne jedoch nur funktionieren, wenn die Beziehungen nicht länger von der Erhaltung des wirtschaftlichen und politischen Erbes ehemaliger Kolonialsysteme geprägt seien (siehe [Idee](#)). Das Gleiche gelte für die Beziehungen zu Lateinamerika (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



Abbildung 9 – Mindmap „Die EU in der Welt“





## 8. Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit

Zum Thema „Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit“ wurden seit der Einrichtung der digitalen Plattform insgesamt 1 635 Beiträge erfasst (547 Ideen, 949 Kommentare und 139 Veranstaltungen). Bei einem großen Teil der Interaktionen zu diesem Thema geht es um die Gefahren des Aufkommens sogenannter „illiberaler Demokratien“ in der EU, die die Werte der EU nicht achten und sich in Richtung autokratischer Regime entwickeln. Sie werden als Bedrohung gesehen. Beitragende rufen zum Handeln auf, um die Achtung der Rechtsstaatlichkeit sicherzustellen. Die Beiträge lassen sich in folgende Aspekte untergliedern:

- **Werte**
- **Rechte und Freiheiten**
- **Schutz von Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten**
- **Sicherheit**
- **Lobbyismus und Korruption**



## Werte

In einer Gruppe von Ideen auf der Plattform wird erörtert, was europäische Identität bedeutet und welche Werte die EU verkörpern und fördern sollte (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Insbesondere nennen Beitragende unter anderem die Grundsätze Menschenwürde, Freiheit, Gleichheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte, Pluralismus, Gerechtigkeit, Solidarität und Geschlechtergleichstellung als konstitutiv für das Wertesystem der Europäischen Union. Sie sind der Ansicht, dass diese Grundsätze die Politik der Union leiten sollten.

Einen der Schwerpunkte bildet die Forderung nach einer stärkeren Gleichstellung der Geschlechter (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Es gibt Vorschläge zur Erhöhung der Zahl der Frauen unter den politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern (siehe Beispiel einer [Idee](#)) sowie Vorschläge zur Förderung bewährter Verfahren. Einige Vorschläge enthalten die Forderung, der geschlechtsspezifischen Diskriminierung bei der Freizügigkeit innerhalb der EU ein Ende zu setzen; hierbei wird auf den Berg Athos verwiesen, eine UNESCO-Weltkulturerbestätte in Griechenland, deren Betreten für Frauen nach christlich-orthodoxer Vorstellung verboten ist (siehe [Idee](#)).

Ein weiterer Diskussionsstrang befasst sich mit der Rolle christlicher Werte und der Notwendigkeit ihres Schutzes (siehe [Idee](#)). Diesbezüglich wird in einer Idee gefordert, dass die EU entschieden gegen den Völkermord an der armenischen Bevölkerung und anderen christlichen Minderheiten vorgeht (siehe [Idee](#)).

Einige Beitragende erörtern auch die Notwendigkeit einer europäischen Verfassung, in der die grundlegenden europäischen Werte, die in der EU geachtet werden müssen, klar definiert würden (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Rechte und Freiheiten

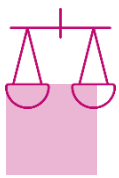
Unter dem Aspekt Rechte und Freiheiten geht es in einer Reihe von Beiträgen um Fragen des Schutzes der Privatsphäre. In einer vielfach unterstützten Idee wird das Verbot von Sozialkreditsystemen, die auf Gesichtserkennung beruhen, gefordert (siehe [Idee](#)). Zudem gibt es Forderungen nach Einschränkungen bei der Verwendung biometrischer Daten zu Überwachungszwecken (siehe [Idee](#)) und bei der Erhebung und Weitergabe personenbezogener Daten im Allgemeinen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Mehrere Beitragende schlagen vor, die Möglichkeit der Barzahlung als demokratisches Recht anzuerkennen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ferner wurde die Notwendigkeit besserer Rechtsvorschriften und Instrumente zum Schutz der Privatsphäre im Internet und in sozialen Medien – sowie mit Blick auf alle neuen Technologien – geltend gemacht (siehe [Idee](#)).

In einer weiteren Gruppe von Beiträgen wurde argumentiert, dass COVID-19-Maßnahmen aufgehoben werden müssten, sobald die Auswirkungen der Pandemie dies zulassen, um die Rückkehr zur Normalität zu gewährleisten und die Freiheiten der Bürgerinnen und Bürger wiederherzustellen. Dazu gehört auch die Forderung, die Diskriminierung von Personen zu verhindern, die sich dagegen entschieden haben, sich impfen oder sich regelmäßig testen zu lassen, um Zugang zu grundlegenden Diensten zu erhalten (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Frage der Impfung wird unter dem Thema „Gesundheit“ ausführlicher thematisiert.

In einer weiteren Debatte geht es um die grundlegende Bedeutung von Menschenrechten und Freiheiten im westlichen Wertesystem. In diesem Sinne fordern zahlreiche Teilnehmende den Schutz von LGBTI-Personen und die Anerkennung gleichgeschlechtlicher Ehen in allen EU-Mitgliedstaaten (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Einige Beitragende fordern ein Recht auf Selbstmedikation mit Cannabis (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und erörtern allgemeiner die Entkriminalisierung und Legalisierung von Drogen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Diese Frage wird auch im Rahmen des Themas „Gesundheit“ behandelt.

Eine vielfach diskutierte und unterstützte Idee ist die Forderung, dass die EU beim Schutz der Rechte von Tieren eine Führungsrolle übernimmt (siehe [Idee](#)). In Beiträgen wird die Auffassung vertreten, dass Tiere zwar in den EU-Verträgen als fühlende Wesen anerkannt werden, in der Landwirtschaft und der Fleischindustrie jedoch nach wie vor missbräuchliche und grausame Praktiken anzutreffen seien (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Schutz von Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten

Eine große Gruppe von Teilnehmenden äußert sich besorgt über den Zustand von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in der Welt und insbesondere in Teilen der EU. In Beiträgen zu diesem Aspekt wird eine härtere Haltung zur Verteidigung der Werte der EU gegenüber Ländern wie Russland und China, aber auch gegenüber einer wachsenden Zahl illiberaler Demokratien in der EU gefordert, wobei hauptsächlich – aber nicht ausschließlich – auf Ungarn und Polen Bezug genommen wird (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ferner zeigen sich Teilnehmende besorgt über Angriffe auf Frauen, LGBTI-Minderheiten und Menschenrechte, insbesondere angesichts der jüngsten Entwicklungen in Polen und Ungarn (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In mehreren Beiträgen wird die ungarische Regierung kritisiert und ein aktiveres Vorgehen seitens der Kommission gefordert (siehe [Idee](#)).

Um die Achtung der Rechtsstaatlichkeit zu gewährleisten, schlagen einige Teilnehmende vor, die Finanzhilfen für Länder, die gegen die Rechtsstaatlichkeit verstoßen, zu kürzen, ihnen das Stimmrecht im Rat zu entziehen oder sogar ihre Mitgliedschaft in der EU zu beenden (siehe Beispiel einer solchen [Idee](#)). Es wird gefordert, den Haushaltsschutzmechanismus im neuen langfristigen EU-Haushalt zu nutzen (siehe [Idee](#)), und vorgeschlagen, das Verfahren nach Artikel 7 des

Vertrags zu überarbeiten, um Regierungen, die gegen die Werte der EU verstoßen, einfacher sanktionieren zu können (siehe [Idee](#)). In einem Beitrag wird vorgeschlagen, dass der Europäische Gerichtshof die Rolle eines Wächters über Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in der EU übernimmt (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Mehrfach unterstützt wurde ein Vorschlag zur Einführung eines Überprüfungsmechanismus für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Grundrechte in der EU (siehe [Idee](#)).

Des Weiteren wird auf der Plattform die Abschaffung der Einstimmigkeitsregel gefordert, um sicherzustellen, dass Mitgliedstaaten, die die Rechtsstaatlichkeit missachten, die Entscheidungsfindung in der EU nicht blockieren können (siehe [Idee](#)).

Mit Blick auf den Schutz der Menschenrechte im Allgemeinen wird in einer vielfach befürworteten Idee vorgeschlagen, die Durchsetzbarkeit der verschiedenen Menschenrechtsinstrumente in der EU-Rechtsordnung zu verbessern (siehe [Idee](#)).



## Sicherheit

Eine der am häufigsten unterstützten und kommentierten Ideen auf der Plattform ist ein Vorschlag zur Einrichtung einer EU-Armee, um die Mitgliedstaaten vor dem Hintergrund der Unsicherheit über die Haltung der USA besser vor feindseligen ausländischen Kräften schützen zu können (siehe [Idee](#)). Mehrere Teilnehmende haben diesen Vorschlag jedoch infrage gestellt und sich dabei vor allem auf die politischen Implikationen und das Verhältnis zwischen EU-Verteidigung und nationaler Verteidigung bezogen. Die Idee wird auch im Rahmen des Themas „Die EU in der Welt“ erörtert.

Vor dem Hintergrund der Freizügigkeit innerhalb der EU befürworten einige Beitragende die Einrichtung einer europäischen Agentur zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten bei der Bekämpfung von Terrorismus und organisierter Kriminalität (siehe [Idee](#)).





## Lobbyismus und Korruption

Ebenso wie beim Thema „Demokratie in Europa“ befassen sich einige Beiträge mit Fragen des Lobbyismus und der Korruption. So wird gefordert, dass die EU gegen Steuervermeidung und Korruption in den Mitgliedstaaten vorgeht (siehe Beispiel einer [Idee](#)), und vorgeschlagen, die Regulierung und Transparenz von Lobbyarbeit für private Interessen zu verbessern und ihren Einfluss auf die EU-Politik zu begrenzen (siehe [Idee](#)). Andere Teilnehmende erörtern, wie Korruption im Kontext der EU und der Verwendung von EU-Geldern bekämpft werden kann und wie Hinweisgeber geschützt werden können (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



Abbildung 10 – Mindmap „Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit“





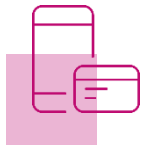
## 9. Digitaler Wandel

Zum Thema „Digitaler Wandel“ wurden insgesamt 346 Ideen, 815 Kommentare und 97 Veranstaltungen, also insgesamt 1 258 Beiträge verzeichnet. Die Ideen reichen von eher abstrakten Vorschlägen zu Aspekten wie Nachhaltigkeit und Langlebigkeit bis hin zu spezifischeren Vorschlägen für digitale Bildung, digitale Gesundheit und digitale Stimmabgabe. Die Beitragenden betonen im Rahmen dieses Themas die Notwendigkeit des digitalen Wandels im Hinblick auf die Zukunft von Wirtschaft, Zusammenarbeit, Gesundheit und anderen Bereichen des Lebens. Sie weisen jedoch auch auf mehrere Herausforderungen im Zusammenhang mit dem digitalen Wandel hin, wie ethische Erwägungen, Mängel der Datenschutz-Grundverordnung und Cyberbedrohungen. Die

verschiedenen Ideen lassen sich in folgende Aspekte untergliedern:

- **Digitale Wirtschaft**
- **Digitale Innovation**
- **Digitale Souveränität und Ethik**
- **Cyberbedrohungen**
- **Digitale Stimmabgabe**
- **Digitale Daten**
- **Umweltverschmutzung, Nachhaltigkeit und Langlebigkeit**
- **Technologie für den Menschen**

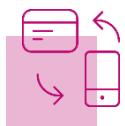
- **Digitale Gesundheit**
- **Allgemeine und berufliche Bildung**



## Digitale Wirtschaft

Unter diesem Aspekt wird wie auch im Fall des Themas „Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung“ in zahlreichen Ideen eine Digitalisierung der Wirtschaft gefordert. So wird in einer Idee beispielsweise die Schaffung einer Blockchain-Plattform der EU erörtert (siehe [Idee](#)). In weiteren Beiträgen werden ferner Kryptowährungen erörtert. Dabei wird einerseits gefordert, dass die Regierungen Kryptowährungen einführen, um eine digitale und wirtschaftlich aktive Gesellschaft zu begünstigen und zu entwickeln (siehe Beispiel einer [Idee](#)); andererseits wird darüber diskutiert, ob Kryptowährungen reguliert oder verboten werden müssen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Darüber hinaus wird in mehreren Ideen die Einführung eines digitalen Euro als eine sichere und praktische Zahlungsmethode befürwortet (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Digitale Innovation

In den auf der Plattform eingereichten Ideen zum digitalen Wachstum wird in erster Linie die Stärkung der Rolle der EU bei der Weiterentwicklung von Instrumenten der künstlichen Intelligenz (KI) unterstützt (siehe [Veranstaltung](#)). In einer der Ideen wird eine verstärkte Planung und Regulierung der derzeitigen Einsatzmöglichkeiten von KI gefordert, um sie sicherer und zugänglicher zu machen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Nichtsdestotrotz sind der Einsatz und die Entwicklung von KI umstritten, wobei einige Beitragende das Risiko für die Zukunft hervorheben, dass eine KI geschaffen wird, die leistungsfähiger ist als das menschliche Gehirn (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Damit sind nach Auffassung der Beitragenden mehrere Herausforderungen verbunden, die mit einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft einhergehen. Im Rahmen dieser [Veranstaltung](#) wurde beispielsweise die zunehmende Digitalisierung unserer Gesellschaft und die Ungleichheit zwischen den Bevölkerungsgruppen (die sogenannten „Verlierer der Digitalisierung“) erörtert. Zu den weiteren erörterten Nachteilen einer zunehmenden Digitalisierung gehören die Dehumanisierung, die Robotisierung und die verstärkte Beobachtung und Überwachung von Personen (siehe [Idee](#)).

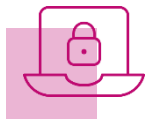
Die Beitragenden stellen zudem eine grundlegendere Forderung nach zugänglichen und erschwinglichen digitalen Dienstleistungen und Anwendungen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Digitale Souveränität und Ethik

Im Mittelpunkt der Ideen, die auf der Plattform zur Stärkung der digitalen Souveränität vorgelegt wurden, stehen die strategische Unabhängigkeit Europas in Bezug auf Hardware, Software und Plattformen sozialer Medien sowie die Förderung der digitalen Entwicklungs- und Produktionskapazitäten der EU, insbesondere in Bezug auf andere Akteure wie die USA oder China (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In einer der Ideen wird beispielsweise vorgeschlagen, die Chip-Produktion innerhalb Europas zu entwickeln und zu fördern (siehe [Idee](#)).

In einem ähnlichen Strang von Ideen wird ein besonders großer Wert auf den ethischen Aspekt gelegt. So wollen die Beitragenden insbesondere die digitale Souveränität der EU mithilfe europäischer Plattformen sozialer Medien fördern, die in vollem Einklang mit den Werten und Standards sowie der Transparenz und Ethik Europas stehen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Darüber hinaus wird in einer Idee eine faire Digitalisierung auf der Grundlage der Menschenrechte gefordert, einschließlich Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsrechte, besserer Arbeitsbedingungen und Tarifverhandlungen (siehe [Idee](#)).



## Cyberbedrohungen

In Bezug auf den Aspekt Cyberbedrohungen geht es in den Ideen um die Sicherheit des Internets (siehe Beispiel einer [Idee](#)). So betonen die Teilnehmenden beispielsweise, dass die EU in Fällen von Online-Bedrohungen und digitaler Kriegsführung in der Lage sein sollte, sich zu verteidigen; einige gehen noch weiter und schlagen vor, eine europäische Cyberarmee aufzustellen, die auch dazu dienen könnte, diejenigen EU-Länder bei der Digitalisierung zu unterstützen, die noch im Rückstand sind (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Digitale Stimmabgabe

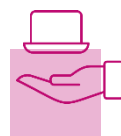
In Bezug auf die digitale Stimmabgabe weisen mehrere Beitragende auf der Plattform auf die Vorteile der elektronischen Stimmabgabe hin, insbesondere im Zusammenhang mit der Pandemie (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Dieser Aspekt, der unter dem Thema „Digitaler Wandel“ seit Beginn der Konferenz sehr häufig kommentiert wurde, wurde mit Blick auf Effizienz, Sicherheit und Innovation geprüft, und nicht in einer Perspektive der Stärkung der Demokratie. In den Kommentaren finden sich jedoch gegensätzliche Ansichten, wobei auf eine Reihe von Nachteilen der elektronischen Stimmabgabe hingewiesen wird. Die Beitragenden schlagen vor, Blockchain-Technologie einzusetzen oder ein stark verschlüsseltes europäisches Mailing-System zu schaffen, um die Sicherheit der digitalen Stimmabgabe in der EU zu gewährleisten.



## Digitale Daten

In Bezug auf den Aspekt digitale Daten betonen die Beitragenden die bisher erzielten Fortschritte und weisen darauf hin, dass die EU eine Führungsrolle beim Schutz von Personen in der digitalen Welt innehat. Dennoch werden weitere Verbesserungen in diesem Bereich gefordert (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)). So konzentrieren sich einige Vorschläge auf Änderungen der Datenschutz-Grundverordnung, um es einfacher zu gestalten, die Online-Erhebung personenbezogener Daten abzulehnen, und auf die Verbesserung der Datensicherheit nicht nur in der EU, sondern auch in Bewerberländern (siehe [Idee](#)).

Gleichzeitig wird eine besser verständliche Gesetzgebung gefordert, um die Nutzerinnen und Nutzer nicht mit ständigen Ersuchen um Zustimmung zu belasten (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Umweltverschmutzung, Nachhaltigkeit und Dauerhaftigkeit

In einigen Fällen verbinden die Beitragenden die Digitalisierung mit dem Klimawandel und betonen beispielsweise, dass verstärkte Digitalisierungsbemühungen zu einer geringeren Umweltverschmutzung beitragen würden. So wird unter anderem gefordert, einen digitalen, über einen QR-Code zugänglichen Produktpass einzuführen, mit dem Informationen über die Herkunft, die Zusammensetzung, die Umweltauswirkungen, das Recycling und die Endbehandlung des Produkts bereitgestellt werden (siehe [Idee](#)).

Bei einem anderen Strang von Ideen geht es um Elektronikabfälle, wobei beispielsweise gefordert wird, dass neue Produkte mit recycelten Elektronikabfällen hergestellt werden (siehe [Idee](#)).

Darüber hinaus wird ein Schwerpunkt auf langlebige, reparierbare sowie fair und ethisch hergestellte digitale Geräte gelegt, die zum Beispiel mit niedrigeren Steuersätzen gefördert werden könnten (siehe [Idee](#)).

Schließlich weisen einige Beitragende darauf hin, dass der Einsatz von Satelliten zur Weltraumverschmutzung beiträgt, und fordern, dass dieses Problem angegangen wird (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Technologie für den Menschen

Die Vorschläge umfassen eine Reihe spezifischer Ideen in Bezug auf technologische und digitale Instrumenten für die Bürgerinnen und Bürger Europas.

In zahlreichen Ideen werden die Schaffung einer digitalen Bürgerschaft und die digitale Vereinigung der EU erörtert (siehe [Idee](#)), zum Beispiel indem ein Rahmen geschaffen wird, der es allen EU-Ländern ermöglicht, gemeinsam an IT-Projekten zu arbeiten. Diese Idee wird mithilfe mehrerer Vorschläge für allumfassende digitale Portale für die Bürgerbeteiligung und den Identifizierungsbedarf im Alltag (siehe [Idee](#)), ein europäisches soziales Netzwerk zur öffentlichen Meinungsäußerung (siehe [Idee](#)) und eine europaweite Identifizierung mittels eines elektronischen Identitätsnachweises (siehe [Idee](#)) weiterentwickelt.

Darüber hinaus wird ein stärkerer Verbraucherschutz im Online-Umfeld gefordert (siehe Beispiel einer [Idee](#)), beispielsweise indem es den Verbrauchern in Zukunft erleichtert wird, von Käufen zurückzutreten.

In einer weiteren Idee wird die Notwendigkeit erörtert, sicherzustellen, dass die großen Crowdfunding-Plattformen aus allen Mitgliedstaaten zugänglich sind (siehe [Idee](#)).



## Digitale Gesundheit

Zum Aspekt der digitalen Gesundheit werden auf der Plattform in einer Reihe von Ideen konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger in der digitalen Welt vorgeschlagen, etwa das Recht der Arbeitnehmer auf Nichterreichbarkeit (siehe [Idee](#)), die Einführung eines Tages ohne soziale Medien (siehe [Idee](#)) oder die Förderung digitaler Schulungen für Jugendliche, um eine gesunde und bewusste Nutzung von Technologien zu begünstigen.

Gleichzeitig wird eine digitale Integration des Gesundheitswesens in der EU gefordert (siehe Beispiel einer [Idee](#)), beispielsweise indem eine einheitliche Plattform für das elektronische Gesundheitsmanagement geschaffen wird – was insbesondere für viele Europäerinnen und Europäer, die grenzüberschreitend mobil sind, interessant wäre – und indem ein (europäischer) digitaler Gesundheitsausweis eingeführt wird (siehe Beispiel einer [Idee](#)), der Informationen über Impfungen und Krankenversicherungen enthält. Es gibt jedoch Bedenken hinsichtlich des Schutzes der Privatsphäre und des Datenschutzes. Diese Aspekte werden auch unter dem Thema Gesundheit behandelt.



## Allgemeine und berufliche Bildung

Zum Aspekt allgemeine und berufliche Bildung finden sich einige Ideen auf der Plattform, mit denen umfassende EU-weite Sensibilisierungsmaßnahmen auf allen Ebenen – ab dem Grundschulniveau und entlang des gesamten Bildungswegs – unterstützt werden (siehe Beispiel einer [Idee](#) und [Veranstaltung](#)), wobei betont wird, dass die Entwicklung und Förderung der digitalen Kompetenzen für die



Wirtschaft oberste Priorität hat (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

In einem Unteraspekt werden Investitionen und Anstrengungen zur Förderung der Digitalisierung im Bildungsbereich gefordert (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

In diesem Zusammenhang erörtern die Beitragenden die Notwendigkeit, die digitale Kompetenz in allen EU-Ländern zu stärken, zum Beispiel indem in den Medien eine Werbekampagne eingeleitet wird, um den digitalen Wandel stärker ins Blickfeld zu rücken (siehe [Idee](#)).



Abbildung 11 – Mindmap „Digitaler Wandel“







# 10. Demokratie in Europa

Bis zum 2. August 2021 wurden auf der digitalen Plattform zum Thema „Demokratie in Europa“ insgesamt 1 016 Ideen, 2 296 Kommentare und 329 Veranstaltungen verzeichnet. Die Beitragenden fordern eine Umstrukturierung der europäischen Institutionen oder sogar eine Föderalisierung der Europäischen Union. In einigen Vorschlägen wird ferner eine stärkere Beteiligung und Einbindung der Bürgerinnen und Bürger gefordert. Generell sind die Interaktionen zu diesem Thema konstruktiv und zukunftsorientiert, wenngleich in einigen Interaktionen die Besorgnis über die Gefahr einer Implosion der EU infolge von Spannungen, Populismus und Nationalismus zum Ausdruck gebracht wird. Die Beiträge decken eine Vielzahl von Aspekten ab:

- **Föderalisierung der Europäischen Union**
- **Institutionelle Reformen**
- **Europawahlen**
- **Bürgervertretung**
- **Bürgerbeteiligung und - konsultationen**
- **Medien**
- **Sprachen und Förderung des europäischen Geistes**
- **Schutz und Stärkung der Demokratie**



## Föderalisierung der Europäischen Union

Im Rahmen des Themas „Demokratie in Europa“ fordern zahlreiche Beitragende eine Föderalisierung der Europäischen Union. Dies ist auch immer wieder Gegenstand von Veranstaltungen zu diesem Thema (siehe Beispiel einer [Veranstaltung](#)).

Die Beitragenden sind der Auffassung, dass die Föderalisierung der beste Weg ist, damit die EU ihr volles Potenzial ausschöpfen kann (siehe Beispiel einer [Idee](#)), aber auch dass sie der EU mehr Glaubwürdigkeit und Einfluss in der internationalen Politik verschaffen und die Fähigkeit geben kann, unsere heutigen länderübergreifenden Probleme, wie den Klimawandel und die COVID-19-Pandemie, anzugehen (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus argumentieren die Unterstützer der Idee, dass Euroskeptizismus und nationalistische Tendenzen damit überwunden würden.

So wird in einer vielfach unterstützten und diskutierten Idee beispielsweise eine verfassungsgebende Versammlung unterstützt, um eine europäische Verfassung zu schaffen, in der die wesentlichen Elemente und Grundsätze einer demokratischen europäischen Föderation festgelegt sind (siehe [Idee](#)). Die Debatte umfasst auch spezifischere Forderungen nach einer gemeinsamen Fiskal- und Wirtschaftspolitik, einer gemeinsamen europäischen Armee und der Föderalisierung der Außenpolitik sowie eine Neugestaltung der EU-Institutionen nach föderalistischen Grundsätzen.

Einige Beitragende sind jedoch skeptisch gegenüber der Föderalisierung der EU und unterstützen stattdessen eine Dezentralisierung mit umfangreicheren Befugnissen für die Mitgliedstaaten (siehe Beispiel einer [Idee](#)), mehr Freiheiten und größerem Respekt für ihre Identität sowie freier Zusammenarbeit in Bereichen, in denen dies sinnvoll ist (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Institutionelle Reformen

Ein großer Anteil der Ideen beschäftigt sich auch mit Reformen der europäischen Institutionen, insbesondere mit dem Ziel, sie effizienter und transparenter zu gestalten und sie den Bürgerinnen und Bürgern näherzubringen. Dazu gehören Vorschläge für eine umfassendere Überarbeitung der institutionellen Struktur (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

In Bezug auf das Europäische Parlament fordern die Beitragenden am häufigsten, ihm ein echtes Initiativrecht einzuräumen (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ferner wird gefordert, ihm Haushaltsbefugnisse zu erteilen (siehe [Idee](#)). Es wird auch über den Sitz des Europäischen Parlaments diskutiert, wobei die Beitragenden dazu auffordern, zwischen Straßburg und Brüssel zu entscheiden (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Auf der Plattform wird im Rahmen des Themas „Demokratie in Europa“ in Bezug auf den Europäischen Rat und den Rat der Europäischen Union immer wieder die Idee geäußert, zu einer Beschlussfassung mit qualifizierter Mehrheit überzugehen, um das nationale Vetorecht abzuschaffen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Es finden auch Debatten über die Rolle des Rates in der institutionellen Struktur der EU statt (siehe Beispiel einer [Idee](#)), und es werden Vorschläge zur Vertiefung des Zweikammersystems in der EU gemacht (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Eine Gruppe von Beitragenden diskutiert in Bezug auf die Europäische Kommission über die Wahl des Kommissionspräsidenten und die Ernennung der Kommissionsmitglieder, einschließlich des Spitzenkandidatensystems (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und der direkten Wahl des Kommissionspräsidenten durch die Bürgerinnen und Bürger (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Teilnehmenden beschäftigen sich auch mit der Anzahl der Kommissionsmitglieder (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Darüber hinaus werden Reformen des Ausschusses der Regionen und des Wirtschafts- und Sozialausschusses erwähnt, beispielsweise um sie effizienter zu machen. Dazu gehören Vorschläge für eine Reform des Ausschusses der Regionen, um angemessene Wege des Dialogs für Regionen, Städte und Gemeinden zu schaffen (siehe [Idee](#)) oder ihm eine stärkere Rolle zuzuweisen (siehe [Idee](#)).

Eine vielfach diskutierte Idee ist die direkte Wahl eines EU-Präsidenten, beispielsweise indem die Rollen des Präsidenten der Europäischen Kommission und des Europäischen Rates zusammengelegt werden (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Es wird ferner gefordert, eine einzige Anlaufstelle einzurichten, damit die EU in ihren Außenbeziehungen mit einer Stimme spricht (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Europawahlen

In einer Reihe von Ideen für institutionelle Reformen wird gefordert, das Wahlverfahren zum Europäischen Parlament anzupassen, um die Bürgerinnen und

Bürger stärker in die demokratischen Prozesse der EU einzubinden. Einer der am meisten diskutierten Vorschläge betrifft die Erstellung EU-weiter länderübergreifender Kandidatenlisten, damit die Kandidatinnen und Kandidaten eher europäische als innerpolitische Fragen in den Mittelpunkt rücken (siehe [Idee](#)). Ferner werden weitere Ideen zur Förderung einer gesamteuropäischen Debatte sowie zur Annäherung der Mitglieder des Europäischen Parlaments an die Bürgerinnen und Bürger erörtert (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Einige Vorschläge betreffen konkret die Frage, wie die Wahlbeteiligung bei den Europawahlen erhöht werden kann. Es wird gefordert, eine Wahlpflicht einzuführen (siehe [Idee](#)), und es wird vorgeschlagen, die Beteiligung zu erleichtern, etwa durch die Zulassung der Briefwahl und der Wählerregistrierung am selben Tag oder durch die Erklärung des Wahltages zu einem Feiertag (siehe [Idee](#)). Einige Beitragende erörtern auch die digitale Stimmabgabe, einschließlich einer Idee zur Schaffung eines europaweiten digitalen Wählerverzeichnisses (siehe [Idee](#)). Die Frage der digitalen Stimmabgabe wird auch unter dem Thema „Digitaler Wandel“ erörtert.

Ferner wird vorgeschlagen, das Mindestalter für die Teilnahme an den Europawahlen zu vereinheitlichen (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und es vorzugsweise auf 16 Jahre festzulegen (siehe [Idee](#)).



## Bürgerbeteiligung und -konsultationen

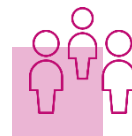
Die Beiträge auf der Plattform enthalten eine Reihe von Vorschlägen zur Stärkung der Bürgerbeteiligung und des Verantwortungsgefühls gegenüber der Beschlussfassung der EU.

Bei einer Reihe von Ideen und Veranstaltungen geht es um die Entwicklung dauerhafterer Mechanismen, die auf einer partizipativen Demokratie und Interaktionen zwischen Bürgerinnen und Bürgern beruhen, um die repräsentative Demokratie zu stärken und zu ergänzen, auch indem auf den Erfahrungen der Konferenz zur Zukunft Europas aufgebaut wird. Die Teilnehmenden haben beispielsweise vorgeschlagen, Bürgerversammlungen und -foren systematischer zu nutzen, um die wichtigsten und schwierigsten politischen Entscheidungen in der EU vorzubereiten (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Weitere Beitragende schlagen ein digitales Online-Forum vor, in dem EU-Bürgerinnen und -Bürger über die Gesetzgebung der EU diskutieren könnten und das ein System von positiven Bewertungen und Kommentaren nach dem Muster von sozialen Medien verwendet (siehe [Idee](#)). Eine damit verbundene Idee betrifft eine Bürger-Lobbying-Plattform als alternative Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger der EU sowie kleinere

Unternehmen, ihr Fachwissen und ihre Ansichten zu Rechtsvorschriften im Beschlussfassungsprozess der EU einzubringen (siehe [Idee](#)).

Die Beiträge umfassen ferner einen Vorschlag für die Schaffung einer einzigen digitalen Plattform als Anlaufstelle, auf der alle öffentlichen Beiträge – Europäische Bürgerinitiativen, Beschwerden, Petitionen usw. – zentral in die partizipative Architektur der EU-Institutionen eingespeist werden (siehe [Idee](#)).

Einige Beitragende haben ein „Bürgerparlament“, eine „Versammlung für Organisationen der Zivilgesellschaft“ (siehe [Idee](#)) oder eine „Verfassungsgebende Versammlung“ (siehe [Idee](#)) vorgeschlagen, um das Europäische Parlament zu beraten. Die Teilnehmenden erörtern als Alternative zu nationalen Referenden ferner die Idee von EU-weiten Referenden zu institutionellen und politischen Themen der EU (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Bürgervertretung

In Bezug auf den Aspekt Bürgervertretung wird auf der Plattform mehrfach gefordert, einen besonderen Generationenansatz zu verfolgen. Dazu gehören Vorschläge, ein für die ältere Bevölkerung zuständiges Kommissionsmitglied einzusetzen (siehe [Idee](#)) und jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, regelmäßig ihre Ansichten im Europäischen Parlament vorzutragen (siehe [Idee](#)). In einem damit zusammenhängenden Beitrag wird vorgeschlagen, eine Quote für Mitglieder des Europäischen Parlaments unter 35 Jahren zu schaffen (siehe [Idee](#)).

Ferner findet sich ein Vorschlag für eine genderparitätische Aufstellung für die Europawahlen (siehe [Idee](#)).

In einer viel unterstützten und diskutierten Idee wird vorgeschlagen, eine europäische Staatsbürgerschaft einzuführen, die nicht mit der Staatsbürgerschaft eines EU-Mitgliedstaats verknüpft ist (siehe [Idee](#)). Die Beitragenden bringen die Frage zur Diskussion, ob es Drittstaatsangehörigen, die langfristig in einem Mitgliedstaat leben, erlaubt werden soll, in ihrem Wohnsitzland an den Europawahlen teilzunehmen (siehe [Idee](#)).

In einer weiteren Idee wird die EU aufgefordert, die Schaffung eines Parlaments der Vereinten Nationen anzustreben, um es den Bürgerinnen und Bürgern zu ermöglichen, bei Entscheidungen auf globaler Ebene ihren Willen unabhängig von ihren jeweiligen nationalen Regierungen direkt zum Ausdruck zu bringen (siehe [Idee](#)).



## Medien

Eine Reihe von Beiträgen zum Thema „Demokratie in Europa“ betreffen die Medien. Dieses Ideenfeld wird auch in Beiträgen zum Thema „Bildung, Kultur, Jugend und Sport“ behandelt.

Nach einem immer wiederkehrenden Vorschlag sollen europaweite Medien bzw. Mediennetzwerke eingerichtet (siehe Beispiel einer [Idee](#)) oder eine einzige öffentliche EU-Rundfunkanstalt geschaffen werden (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Dies wird vor allem vorgeschlagen, um das Wissen der Bürgerinnen und Bürger über EU-Themen zu erweitern – etwa durch Live-Streaming von Beratungen und Veranstaltungen –, aber auch um einen gemeinsamen EU-Geist zu fördern, mit dem in Dokumentarfilmen über die EU-Länder die Werte und Kulturen Europas gefeiert werden. Einige Beitragende fordern ferner einen Fernseh- und Radiosender der EU, um ihre Werte über ihre Grenzen hinaus zu verbreiten (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Weitere Teilnehmende schlagen vor, Journalisten für die Berichterstattung über die EU zu schulen oder öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten dazu zu verpflichten, einen bestimmten Prozentsatz der Sendezeit für EU-Angelegenheiten zu reservieren.



## Sprachen und Förderung eines europäischen Geistes

Eine weitere Reihe von Ideen auf der Plattform betrifft Fragen im Zusammenhang mit Sprachen und einem gemeinsamen europäischen Geist und einer gemeinsamen europäischen Identität. Dieser Aspekt wird auch immer wieder in Beiträgen zum Thema „Bildung, Kultur, Jugend und Sport“ behandelt.

Eine Vielzahl von Teilnehmenden diskutiert über die Idee, eine gemeinsame Sprache zu wählen, um die Kommunikation und das gegenseitige Verständnis der Bürgerinnen und Bürger in der gesamten EU zu verbessern (siehe Beispiel einer [Idee](#)), einschließlich des Vorschlags, Esperanto als einende Sprache zu verwenden (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In den Kommentaren werden diese beiden Vorschläge leidenschaftlich unterstützt oder abgelehnt. Einige Teilnehmende fordern ferner, dass der

Grundsatz der Mehrsprachigkeit besser geachtet werden muss (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Darüber hinaus finden sich Ideen zur Gründung eines EU-Sportteams (siehe Beispiel einer [Idee](#)), zur Erklärung des 9. Mai zum Feiertag in allen Mitgliedstaaten (siehe [Idee](#)) oder zur Schaffung eines EU-Passes (siehe [Idee](#)), mit denen der europäische Geist gefördert werden soll.



## Schutz und Stärkung der Demokratie

Zahlreiche Ideen zu diesem Thema befassen sich mit dem Schutz der Demokratie in der EU, und es werden entschlossene Maßnahmen gegen Regierungen gefordert, die gegen demokratische Grundsätze verstoßen, wobei insbesondere auf Ungarn und Polen Bezug genommen wird (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Diese Frage wird ausführlicher unter dem Thema „Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit“ behandelt.

Die Beitragenden erkennen ferner an, dass Desinformation und Falschmeldungen eine Gefahr für Demokratien darstellen können. Es wird zudem ein verstärkter Ansatz gefordert, um der Verbreitung irreführender Informationen entgegenzuwirken; dazu zählen unter anderem Vorschläge für die Schaffung einer mobilen App zur Faktenprüfung (siehe [Idee](#)) oder eines unabhängigen EU-Medieninstituts zur Faktenprüfung (siehe [Idee](#)).

In einer Reihe von Ideen und Kommentaren wird die Notwendigkeit erörtert, das Lobbying zu regulieren, wobei ein Verhaltenskodex für die Politik oder die Einrichtung eines unabhängigen europäischen Gremiums, das über Mittel zur Bekämpfung von Korruption und unerwünschtem Einfluss der Lobbys verfügt, gefordert wird (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In dieser Hinsicht werden ferner allgemeine Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung gefordert, beispielsweise bei der Auftragsvergabe auf lokaler Ebene.



Abbildung 12 – Mindmap „Demokratie in Europa“



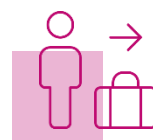


# 11. Migration

Seit dem Start der Plattform wurden zum Thema Migration insgesamt 1 157 Beiträge eingestellt, und zwar 306 Ideen, 827 Kommentare und 24 Veranstaltungen. Die Beiträge zu diesem Thema lassen drei allgemeine Trends erkennen. Auf der einen Seite werden in einer Reihe von Interaktionen mehr Maßnahmen zur Steuerung und Reduzierung der Migration gewünscht, während auf der anderen Seite mehr Solidarität und bessere Integrationsverfahren gefordert werden. Eine Gruppe von Teilnehmenden vertritt eine Zwischenposition und will die internationale Mobilität fördern, jedoch nur zwischen wirtschaftlich entwickelten Demokratien. Dementsprechend werden folgende Aspekte analysiert:

- **Ungeregelte Migration aus Drittländern als Bedrohung**
- **Humanistische Haltung zur Migration**
- **Reguläre Migration**
- **Bekämpfung der Ursachen von Migration**

- **Grenzkontrolle**
- **Integration**
- **Vereinfachung und Unterstützung des Erwerbs der Unionsbürgerschaft**



## **Ungeregelte Migration aus Drittländern als Bedrohung**

Die Beitragenden nehmen in ihren Ideen und Beiträgen zum Thema Migration kein Blatt vor den Mund. Ein beobachteter Aspekt betrifft das Gefühl, dass die Migration aus Drittländern eine Bedrohung der Zivilisation, Identität, Werte und Kultur der EU darstellt (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In den Beiträgen werden Standpunkte und

Ansichten darüber zum Ausdruck gebracht, dass die Migration aus Drittländern zum Terrorismus und zur Schaffung von Ghettos und Gefahrenzonen in der EU beiträgt (siehe [Idee](#)). Diese Beitragenden fordern Maßnahmen zur Beschränkung der Migration aus Drittländern, eine strengere Repatriierungspolitik und Strategien, um die Mobilität der Migranten zu erschweren, wie strengere Grenzkontrollen (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Humanistische Haltung zur Migration

Beitragende, die gegenteiliger Ansicht sind, fordern Lösungen zur Bekämpfung der illegalen Migration und eine EU-Einwanderungspolitik mit einfacheren und besser zugänglichen Asylverfahren in den Herkunftsländern, legale und sichere Migrationsrouten und ein hartes Vorgehen gegen Menschenhandel, um Todesfälle von Flüchtlingen vor den EU-Grenzen zu verhindern (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Schließlich wünschen sich einige Beitragende einen rechtlichen Rahmen, um die Ausweisung integrierter Personen und Familien in unsichere Herkunftsländer zu stoppen (siehe [Idee](#)).



## Reguläre Migration

In Bezug auf die reguläre Migration fordern die Befürworter einer strengeren Migrationspolitik eine gemeinsame EU-Politik der selektiven Migration mit Quoten und strengeren Verfahren für Auswahl und Aufnahme (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Mitunter wird ein europäisches punktebasiertes Immigrationssystem als erforderlich erachtet, um die Migrationsströme effizienter zu regulieren (siehe [Idee](#)).

Beitragende, die der Migration offen gegenüberstehen, fordern in ähnlicher Weise einen einheitlichen und effizienteren Ansatz, der jedoch stärker mit den Menschenrechten und den (sozialen) europäischen Werten im Einklang steht. So wird insbesondere ein einheitliches und effizientes EU-Asylverfahren erörtert (siehe [Idee](#)), wobei auch auf die Notwendigkeit einer Reform des Dubliner Übereinkommens hingewiesen wird, um eine ungleiche Verteilung von Asylbewerbern und

Migranten zu vermeiden (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Ferner unterstützen die Bürgerinnen und Bürger eine EU-Politik für die Arbeitsmigration oder EU-Rekrutierungsstrategien für Studierende und qualifizierte Arbeitskräfte aus Ländern der Dritten Welt. In diesem Zusammenhang wird in einem Beitrag hervorgehoben, dass die Kompetenzen der EU im Bereich der Migration ausgeweitet werden müssen, damit sie die Migrationssteuerung im Einklang mit den Grundsätzen und Werten der Union sicherstellen kann (siehe [Idee](#)).

Eine Gruppe von Teilnehmenden spricht sich dafür aus, eine selektive Art der Einwanderung zu fördern. Diese Teilnehmenden sehen die Migration in der Regel positiv, da sie wirtschaftliche Vorteile schafft. Sie schlagen vor, sich gezielt auf bestimmte Länder zu konzentrieren, um ihre Talente anzuziehen (siehe [Idee](#)), oder die Mobilitätskriterien zwischen wirtschaftlich fortgeschrittenen Demokratien sowohl im Westen als auch in Asien zu lockern, insbesondere im Rahmen von Freihandelsabkommen (siehe [Idee](#)).

In einigen Beiträgen werden ferner Ungleichheiten angesprochen, die das derzeitige Asylbewerungsverfahren beeinträchtigen. Beispielsweise wird die Tatsache hervorgehoben, dass der Anteil männlicher Asylbewerber wesentlich höher ist als der der Asylbewerberinnen oder Familien (siehe [Idee](#)). In anderen Beiträgen wird von Schwierigkeiten berichtet, mit denen asylsuchende LGBTI-Personen konfrontiert sind, und für diese Bevölkerungsgruppe wird ein besserer Schutz und eine bessere Unterstützung durch Übersetzungs- bzw. Dolmetschdienste gefordert (siehe [Idee](#)).

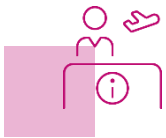


## Bekämpfung der Ursachen von Migration

Mit Blick auf die Zukunft Europas betonen die Beitragenden, dass die Ursachen der Migration angegangen werden müssen, um die derzeitigen Probleme der EU im Bereich der Migration zu bewältigen.

Die diesbezüglichen Vorschläge reichen von der Aufnahme gleichberechtigter Handelsbeziehungen über Investitionen in mehr Entwicklungshilfepläne und in die akademische Ausbildung bis hin zur beruflichen Entwicklung der Menschen in Ländern der Dritten Welt (siehe [Idee](#)).

In bestimmten Beiträgen wird die EU zur Verantwortung gezogen, und zwar auf der Grundlage, dass sie zur regionalen Destabilisierung beigetragen habe, beispielsweise durch eine militärische Beteiligung Europas oder durch subventionierte Agrarausfuhren in Entwicklungsländer, die zu einer Destabilisierung führen (siehe [Idee](#)).



## Grenzkontrolle

Im Rahmen des Aspekts Grenzkontrolle sind erneut die beiden gegensätzlichen Standpunkte zur Migration vertreten.

Im Allgemeinen werden besser organisierte und koordinierte Bemühungen in Bezug auf die Grenzkontrolle unterstützt, wobei umfassendere Grenzkontrollen, einschließlich der Befugnis zu Push-back-Aktionen (siehe Beispiel einer [Idee](#)), eine stärkere Unterstützung von Frontex mit einer besseren Definition ihrer Aufgaben (siehe [Idee](#)) und ein rechtsverbindlicher Ansatz für Such- und Rettungsbemühungen im Mittelmeerraum (siehe [Idee](#)) gefordert werden.

In anderen Beiträgen wird mehr Solidarität und die Achtung der Menschenrechte gefordert. Zu den dabei erörterten Ideen zählen beispielsweise ein auf Solidarität basierendes, zentralisiertes Verteilungssystem der EU, Finanzmittel zur Verbesserung der Aufnahmeinfrastrukturen an den Grenzen (Unterkünfte und Nahrungsmittel) oder eine supranationale Agentur, die die europäischen Flüchtlingslager verwaltet, von verschiedenen Ländern gemeinsam geleitet und mit EU-Mitteln finanziert wird (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Integration

Im Rahmen des Themas Migration werden ferner Ideen zur Integration geäußert, wobei eine überwachte Nachverfolgung für Migranten gefordert wird, um ihre vollständige Integration in die EU-Mitgliedstaaten sicherzustellen. In einer Idee wird der Anerkennung und weiteren Aktivierung der Migranten und Mitglieder von Aufnahmegemeinschaften als Transformatoren ein großes Potenzial zugeschrieben (siehe [Idee](#)). Bildung wird als Schlüssel zur Integration angesehen, wobei die Sprache und die europäischen Werte eine zentrale Rolle spielen. In diesem Zusammenhang sind die Beitragenden der Ansicht,

dass mit ausreichend Finanzmitteln ausgestattete Programme erforderlich sind, um die Inklusion von Migrantenkindern im Schulalter in das öffentliche Bildungssystem zu unterstützen (siehe [Idee](#)).

Die Beitragenden sind der Auffassung, dass eine geografische Verteilung der Migranten von entscheidender Bedeutung ist, um die Integration zu erreichen (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und die Bildung von Ghettos zu vermeiden (siehe [Idee](#)). Es werden Informationskampagnen und -programme gefordert, um die Bürgerinnen und Bürger der EU für die Bekämpfung des Rassismus zu sensibilisieren und zu einer wirklich inklusiven Gesellschaft überzugehen. In Verbindung mit den Stellungnahmen zum Rassismus und Ausschluss aus dem Arbeitsmarkt wird eine gleiche und faire Behandlung der Drittstaatsangehörigen, die sich rechtmäßig in der Union aufhalten, gefordert (siehe [Idee](#)).



## Vereinfachung und Unterstützung des Erwerbs der Unionsbürgerschaft

Einige der Teilnehmenden bedauern, dass Personen mit ständigem Wohnsitz in der EU Rechte verwehrt werden. Sie weisen darauf hin, dass die Union den Personen, deren ständiger Wohnsitz seit langem in der EU liegt, weder ein Wahlrecht noch andere Vorteile gewährt, die es für sie attraktiver machen könnten, die Unionsbürgerschaft zu beantragen (siehe [Idee](#)).

Einige Beitragende erachten dieses Thema in Bezug auf die Bürgerinnen und Bürger des Vereinigten Königreichs, die vor dem Brexit in der EU gelebt haben, als besonders dringlich. In einer Idee, die zu kontroversen Diskussionen geführt hat, wird die Einführung eines Schnellverfahrens vorgeschlagen, damit britische Bürgerinnen und Bürger, die vor dem Brexit in der EU gelebt haben, EU-weite Rechte erhalten können (siehe [Idee](#)).





Abbildung 13 – Mindmap „Migration“





# 12. Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Die Ideen, die zu dem Thema „Bildung, Kultur, Jugend und Sport“ geäußert wurden, decken aufgrund des zahlreichen Aspekte umfassenden Charakters eine Vielzahl von Inhalten ab. Wie auch an anderen Stellen auf der Plattform ist die Forderung, eine EU-Identität zu fördern, ein immer wiederkehrendes Element der Beiträge zu diesem Thema, wobei unter anderem der Austausch, der gegenseitige Kontakt und die Mobilität angesprochen werden. Für dieses Thema wurden insgesamt 1 437 Beiträge verzeichnet, und zwar 484 Ideen, 692 Kommentare und

261 Veranstaltungen. Die verschiedenen Ideen lassen sich in die folgenden, auf der mehrsprachigen digitalen Plattform dargelegten Kategorien einteilen:

- **Förderung einer gemeinsamen EU-Identität**
- **Zukunftsfähige Bildung**
- **Mobilität innerhalb der EU**
- **Jugendarbeitslosigkeit**
- **Europäisches Kulturerbe**



## Förderung einer gemeinsamen EU-Identität

Bei mehreren Ideen geht es um die Schaffung von mehr EU-Medienportalen (TV, Radio und soziale Medien), um die europäischen Bürgerinnen und Bürger besser in EU-Angelegenheiten einzubinden, mit dem letztendlichen Ziel, die Identität und die Grundwerte Europas zu stärken (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Mehrere Teilnehmende unterstützen auch die Idee, die Verbreitung europäischer Medienproduktionen zu fördern, etwa durch die Schaffung eines gemeinsamen EU-Medienmarktes (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Einer Idee zufolge soll eine spezielle EU-Medienplattform geschaffen werden, die auf das Erlernen von Sprachen zugeschnitten ist (siehe [Idee](#)).

Einige Ideen befassen sich mit dem Unteraspekt Bildung, wobei die Beitragenden vorschlagen, in allen europäischen Sekundarschulen einen Pflichtkurs über die Geschichte und die Institutionen der EU einzuführen, damit jüngere Generationen ein Interesse für die EU und ein Verantwortungsgefühl ihr gegenüber entwickeln und somit der Prozess der Heranbildung einer europäischen Identität verstärkt wird (siehe Beispiel einer [Idee](#)). In weiteren Ideen im Zusammenhang mit der Bildung als Mittel zur Förderung einer gemeinsamen EU-Identität werden verschiedene Arten von Austauschprogrammen oder Partnerschaften zwischen Schulen in verschiedenen Mitgliedstaaten vorgeschlagen, um Freundschaften über die Grenzen der Mitgliedstaaten hinweg zu fördern (siehe [Idee](#)).

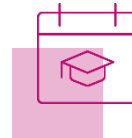
Die Einführung einer gemeinsamen europäischen Sprache ist nach Ansicht zahlreicher Teilnehmender eine Möglichkeit, die europäische Integration zu fördern (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Im Rahmen der Diskussion werden die verschiedenen Vor- und Nachteile einer solchen gemeinsamen europäischen Sprache und die unterschiedlichen möglichen Sprachen behandelt, darunter Esperanto, Latein (siehe Beispiel einer [Idee](#)) oder Englisch (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Im Rahmen des Unteraspekts Sport im Zusammenhang mit der Förderung einer gemeinsamen EU-Identität werden die Organisation weiterer länderübergreifender, intereuropäischer Sportveranstaltungen und die mögliche Aufstellung eines europäischen Sportteams, das bei internationalen Veranstaltungen antreten könnte (siehe Beispiel einer [Idee](#)), diskutiert.

In einer weiteren Idee, die auch häufig in anderen Prioritäten erwähnt wird, wird die Schaffung eines europäischen Feiertags am 9. Mai unterstützt, um die Initiativen zum Aufbau einer europäischen Gemeinschaft

auf dem gesamten Kontinent zu fördern (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Ferner steht die Initiative „DiscoverEU“ im Mittelpunkt. Einige Teilnehmende schlagen vor, die Initiative „DiscoverEU“ auf alle jungen Europäerinnen und Europäer im Alter von 18 Jahren auszuweiten (siehe Beispiel einer [Idee](#)).



## Zukunftsfähige Bildung

In zahlreichen Ideen wird zum Ausdruck gebracht, dass die Bildung im derzeitigen digitalen Zeitalter überdacht werden muss, insbesondere nachdem sich die Lehrmethoden in Schulen und Universitäten infolge der COVID-19-Pandemie verändert haben. Nach Auffassung zahlreicher Beitragender ist das Überdenken der Bildung im digitalen Zeitalter eine Voraussetzung für die künftige globale Wettbewerbsfähigkeit und Modernisierung Europas (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Forderung geht damit einher, dass IKT in Schulen und Universitäten gefördert werden müssen, auch indem Schulen bei der Anschaffung von Hardware finanziell unterstützt werden (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Die Förderung von persönlichen Kompetenzen und insbesondere künstlerischer Tätigkeiten wird in den Beiträgen oft als weiterer wichtiger Schritt gesehen, um das kritische Denken der Studierenden in der EU zu entwickeln und ihre globalen Werte zu stärken, vor allem im jungen Alter (siehe Beispiel einer [Idee](#)). Die Einführung inklusiver Lehrmethoden und generell die Förderung der Diversität im Bildungsbereich wird als wichtiges Ziel für die Zukunft der Bildung in der EU erachtet (siehe [Idee](#)).

In Ideen zu einem weiteren Unteraspekt wird angesprochen, dass die Lehrmethoden reformiert werden müssen, um es den künftigen Erwachsenen zu ermöglichen, als aktive Bürgerinnen und Bürger an der EU teilzuhaben. Neben dem oben genannten Austausch und der Bildung über die EU werden in diesem Unteraspekt Ideen zusammengefasst, in denen die Notwendigkeit angesprochen wird, die aktive gesellschaftliche Teilhabe junger Schülerinnen und Schüler an Schulen (siehe [Idee](#)) oder interkulturelle Kompetenzen, beispielsweise durch mehr Fremdsprachenpraxis, zu fördern (siehe [Idee](#)).

Eine Gruppe von Beitragenden wies darauf hin, dass das gegenwärtige Bildungssystem überdacht werden müsse, um unsere Jugend auf die Zukunft vorzubereiten, mit der sie konfrontiert sein wird. Sie fordern Bildungsinhalte über den Klimawandel (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und Mechanismen zur Verbesserung der MINT-Kompetenzen junger Menschen, etwa durch ein

EU-weites Programm für grundlegende Kompetenzen in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) (siehe [Idee](#)). Darüber hinaus fordern sie, wie auch im Zusammenhang mit dem Thema digitaler Wandel, Schulungen für Jugendliche im Bereich des digitalen Wohlergehens.

In einer Reihe von Ideen geht es ferner um die Abstimmung der (beruflichen) Bildung mit der Arbeitswelt (siehe Beispiel einer [Idee](#)) und die Förderung unternehmerischer Kompetenzen im Bildungswesen (siehe [Idee](#)).



## Mobilität innerhalb der EU

Einige Teilnehmende schlagen vor, ein EU-geführtes Online-Portal für die Bewerbung für Hochschulprogramme in der EU einzurichten. Mit diesem Portal könnte es künftigen Studierenden ermöglicht werden, sich gleichzeitig für verschiedene Programme innerhalb der Europäischen Union zu bewerben (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Ein weiterer Unteraspekt, der von mehreren Beitragenden angesprochen wurde, betrifft die Ausweitung der Erasmus-Stipendien auf junge Menschen, die keine Hochschule besuchen, beispielsweise auf Schülerinnen und Schüler, die sich in der Sekundarstufe befinden oder eine Berufsausbildung absolvieren. Dadurch würde den Personen,



die keine Hochschulbildung verfolgen, die Gelegenheit geboten, im Ausland zu leben, bewährte Verfahren auszutauschen, neue Sprachen zu lernen, neue Kulturen kennenzulernen und ihre Kompetenzen im Allgemeinen auszuweiten (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

Eine der Ideen mit der breitesten Unterstützung zum Thema Bildung betrifft die Ratifizierung des Lissabonner Anerkennungsübereinkommens, um die berufliche und akademische Mobilität in Griechenland zu erleichtern (siehe [Idee](#)).

## Jugendarbeitslosigkeit

Eine weitere Idee, die zum Thema Bildung, Kultur, Jugend und Sport weitgehende Unterstützung gefunden hat, betrifft den wachsenden Anteil junger

Menschen in Europa, die weder arbeiten noch eine Schule besuchen oder eine Ausbildung absolvieren (NEET). Die Teilnehmenden heben insbesondere hervor, dass die NEET in der heutigen europäischen Gesellschaft eine der schutzbedürftigsten Gruppen darstellen, und äußern die starke Besorgnis, dass sie die nächsten Opfer der wirtschaftlichen Auswirkungen von COVID-19 sein werden. Aus diesem Grund sind die Teilnehmenden der Ansicht, dass die EU unmittelbare und konkrete Maßnahmen ergreifen muss, nicht nur um das NEET-Phänomen anzugehen, sondern auch um bessere Arbeitsbedingungen in von jungen Menschen dominierten Branchen zu gewährleisten (siehe Beispiel einer [Idee](#)).

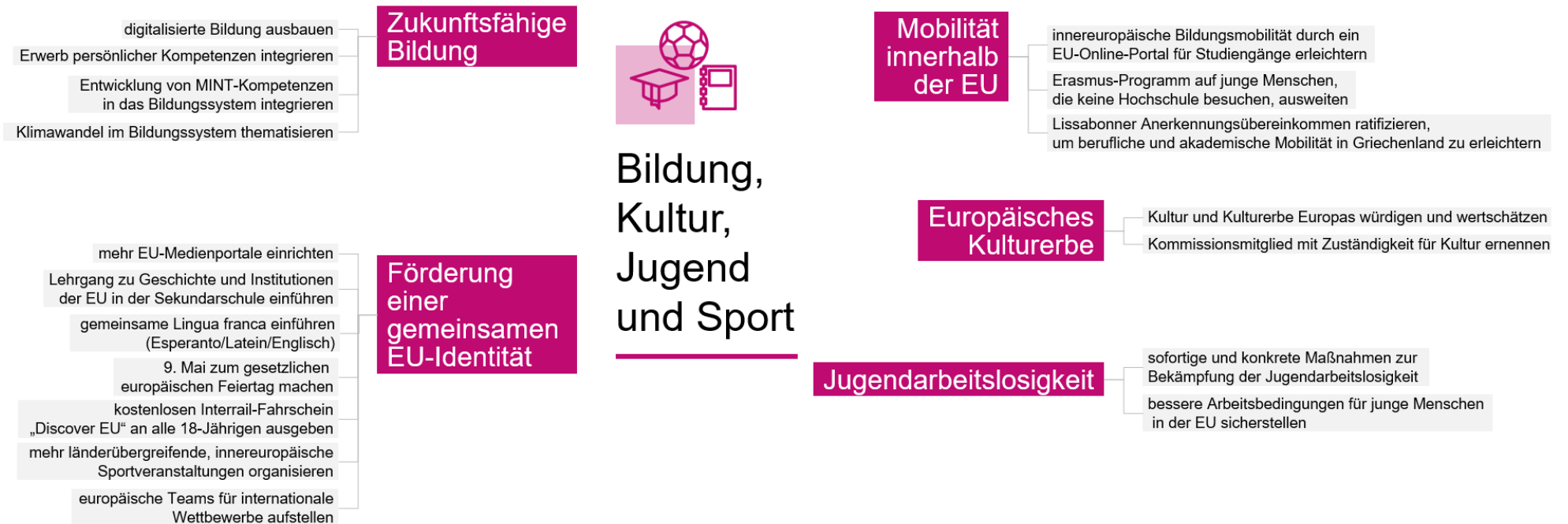


## Europäisches Kulturerbe

Im Zusammenhang mit diesem Aspekt fordern die Beitragenden, dass die europäische Kultur und das europäische Kulturerbe beispielsweise durch die Ernennung eines EU-Kommissionsmitglieds für Kultur geschützt und gewürdigt werden (siehe [Idee](#)) und dass im Allgemeinen mehr in die Bewahrung des gemeinsamen kulturellen Gedächtnisses der EU investiert wird.



Abbildung 14 – Mindmap „Bildung, Kultur, Jugend und Sport“





# ANHANG I: Aufstellung der am häufigsten unterstützten und kommentierten Ideen nach Themen



## Am häufigsten kommentierte und unterstützte Ideen nach Themen

	Am häufigsten unterstützt	Am häufigsten kommentiert
Klimawandel und Umwelt	<b>Idee: Ein gerechter Übergang</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 308 Kommentare: 10	<b>Idee: Förderung der Kernenergie, wo erneuerbare Energien nicht genutzt werden können</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 103 Kommentare: 134
	<b>Idee: Einstellung aller Subventionen für fossile Brennstoffe</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 189 Kommentare: 20	<b>Idee: Verbesserung des Schutzes der Natur, Umwelt, Biodiversität und Menschen bei der Entwicklung industrieller Windkraftanlagen in Europa</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 32 Kommentare: 69
	<b>Idee: Euro Trainscanner</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 129 Kommentare: 34	<b>Idee: Reduzierung der Umweltverschmutzung durch Einwanderungspolitik</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 7 Kommentare: 64
	<b>Idee: Ein zugänglicheres und empfehlenswerteres europäisches Schienennetz als Ersatz für Flugverbindungen innerhalb der EU</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 116 Kommentare: 23	<b>Idee: Menschen zu weniger Fleischkonsum anregen</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 40 Kommentare: 51
	<b>Idee: Kreislaufwirtschaft, Änderung der Konsumgewohnheiten</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 106 Kommentare: 12	<b>Idee: Nuklearenergie in den Mittelpunkt des grünen Wandels rücken</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 22 Kommentare: 47

	Am häufigsten unterstützt	Am häufigsten kommentiert
Gesundheit	<b>Idee: Wissenschaftsintensive Technologien für gesunde Langlebigkeit: Entwicklung und Zugang</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 414 Kommentare: 77	<b>Idee: Beendigung der Zeitumstellung auf Sommerzeit: Einführung der astronomisch korrekten Zeit und optionale Vorgabe, Öffnungszeiten um 1 Stunde vorzuziehen</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 32 Kommentare: 126



	<p><b>Idee: Gleichberechtigter Zugang zu erschwinglichen und hochwertigen öffentlichen Dienstleistungen, einschließlich im Gesundheitssektor</b> (siehe <a href="#">Idee</a>) Unterstützungen: 296 Kommentare: 9</p>	<p><b>Idee: Wissenschaftsintensive Technologien für gesunde Langlebigkeit: Entwicklung und Zugang</b> (siehe <a href="#">Idee</a>) Unterstützungen: 414 Kommentare: 77</p>
	<p><b>Idee: Forschung zur myalgischen Enzephalomyelitis (ME/CFS)</b> (siehe <a href="#">Idee</a>) Unterstützungen: 215 Kommentare: 5</p>	<p><b>Idee: Schwerpunkt auf der Forschung zu Alterungsschutz und Langlebigkeit</b> (siehe <a href="#">Idee</a>) Unterstützungen: 137 Kommentare: 31</p>
	<p><b>Idee: Schwerpunkt auf der Forschung zu Alterungsschutz und Langlebigkeit</b> (siehe <a href="#">Idee</a>) Unterstützungen: 137 Kommentare: 31</p>	<p><b>Idee: NEIN zu digitalen (grünen) Impfpässen, Zertifikaten und möglichen Chip-Implantaten, da diese auf der Grundlage der Impfung zu einer Zweiklassengesellschaft führen würde</b> (siehe <a href="#">Idee</a>) Unterstützungen: 10 Kommentare: 25</p>
	<p><b>Idee: Änderung des Vertrags zur Stärkung der Befugnisse der EU im Gesundheitsbereich</b> (siehe <a href="#">Idee</a>) Unterstützungen: 74 Kommentare: 5</p>	<p><b>Idee: Ersatz der Zeitumstellung durch neue Zeitzonen in Europa</b> (siehe <a href="#">Idee</a>) Unterstützungen: 14 Kommentare: 13</p>

	Am häufigsten unterstützt	Am häufigsten kommentiert
<b>Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung</b>	<p><b>Idee: Europäische Säule sozialer Rechte für eine soziale Marktwirtschaft</b> (siehe <a href="#">Idee</a>) Unterstützungen: 313 Kommentare: 21</p>	<p><b>Idee: Bedingungsloses Grundeinkommen</b> (siehe <a href="#">Idee</a>) Unterstützungen: 70 Kommentare: 80</p>
	<p><b>Idee: Neues Wirtschaftsmodell und neue wirtschaftliche Steuerung in der EU</b> (siehe <a href="#">Idee</a>) Unterstützungen: 307 Kommentare: 20</p>	<p><b>Idee: Bedingungslose Grundeinkommen in der gesamten EU als Grundlage für die Existenzsicherung und die gesellschaftliche Teilhabe jedes Menschen</b> (siehe <a href="#">Idee</a>) Unterstützungen: 166 Kommentare: 58</p>
	<p><b>Idee: Ein erneuerter europäischer Sozialvertrag für eine gerechte Erholung</b> (siehe <a href="#">Idee</a>) Unterstützungen: 294 Kommentare: 20</p>	<p><b>Idee: Steueroasen innerhalb und außerhalb der EU bekämpfen</b> (siehe <a href="#">Idee</a>) Unterstützungen: 221 Kommentare: 49</p>
	<p><b>Idee: Steueroasen innerhalb und außerhalb der EU bekämpfen</b> (siehe <a href="#">Idee</a>) Unterstützungen: 221</p>	<p><b>Idee: Vorschlag für englische Städte in Europa</b> (siehe <a href="#">Idee</a>) Unterstützungen: 2 Kommentare: 34</p>





	Kommentare: 49	
	<b>Idee: Ein EU-Haushalt zugunsten der europäischen Bevölkerung: die Fiskalunion</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 198 Kommentare: 23	<b>Idee: Aufstockung des EU-Haushalts durch mehr direkte Beiträge</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 36 Kommentare: 33

	Am häufigsten unterstützt	Am häufigsten kommentiert
<b>Die EU in der Welt</b>	<b>Idee: Aufstellung einer europäischen Armee</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 395 Kommentare: 201	<b>Idee: Aufstellung einer europäischen Armee</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 395 Kommentare: 201
	<b>Idee: EGB fordert eine Reform der EU-Handels- und Investitionspolitik und die Wiederaufnahme des globalen Multilateralismus</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 310 Kommentare: 8	<b>Idee: Vereinigung Europas: Fortsetzung der EU-Erweiterung</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 158 Kommentare: 42
	<b>Idee: Außenpolitik auf EU-Ebene, die auf der absoluten Mehrheit und nicht auf Einstimmigkeit beruht</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 208 Kommentare: 39	<b>Idee: Außenpolitik auf EU-Ebene, die auf der absoluten Mehrheit und nicht auf Einstimmigkeit beruht</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 208 Kommentare: 39
	<b>Idee: Gemeinsam handeln: die EU als globaler Akteur</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 197 Kommentare: 16	<b>Idee: Integration der Streitkräfte der Mitgliedstaaten auf europäischer Ebene</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 14 Kommentare: 33
	<b>Idee: Strategische Autonomie</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 186 Kommentare: 27	<b>Idee: Strategische Autonomie</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 186 Kommentare: 27

	Am häufigsten unterstützt	Am häufigsten kommentiert
<b>Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit</b>	<b>Idee: Gleichstellung der Geschlechter</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 303 Kommentare: 11	<b>Idee: Aufstellung einer gemeinsamen europäischen Armee</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 53 Kommentare: 175
	<b>Idee: Stärkere Durchsetzbarkeit von Menschenrechtsinstrumenten</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 296 Kommentare: 19	<b>Idee: Europäisches Militär</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 4 Kommentare: 57
	<b>Idee: Die EU sollte die die Verpflichtung,</b>	<b>Idee: Es gibt ein „Ostproblem“</b> (siehe <a href="#">Idee</a> )



	<p><b>Rechtsstaatlichkeit innerhalb ihrer Grenzen zu achten, durchsetzen</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 179 Kommentare: 13</p>	<p>Unterstützungen: 19 Kommentare: 22</p>
	<p><b>Idee: Schutz unserer Grundwerte: Mechanismus für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Grundrechte</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 175 Kommentare: 13</p>	<p><b>Idee: Auflösung von EURATOM. Auflösung des Schutz- und Fördervertrages für die Atomindustrie. Für einen echten Green Deal und eine faire Energiewende</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 30 Kommentare: 22</p>
	<p><b>Idee: Die Europäische Union sollte eine Vorreiterrolle übernehmen, die brutale Tierindustrie abzuschaffen und Tieren Rechte zuzusprechen.</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 55 Kommentare: 20</p>	<p><b>Idee: Die Europäische Union sollte eine Vorreiterrolle übernehmen, die brutale Tierindustrie abzuschaffen und Tieren Rechte zuzusprechen.</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 55 Kommentare: 20</p>

	Am häufigsten unterstützt	Am häufigsten kommentiert
Digitaler Wandel	<p><b>Idee: Faire Digitalisierung</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 329 Kommentare: 29</p>	<p><b>Idee: EU-CAP = Awareness-Plattform für europäische Bürgerinnen und Bürger</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 0 Kommentare: 81</p>
	<p><b>Idee: Öffentliche Förderung von Open-Source-Soft- und -Hardware</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 131 Kommentare: 9</p>	<p><b>Idee: Verbot von Kryptowährungen</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 12 Kommentare: 39</p>
	<p><b>Idee: Europäische Chipherstellung</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 101 Kommentare: 25</p>	<p><b>Idee: Grundeinkommen für Open-Source-Maintainer</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 47 Kommentare: 32</p>
	<p><b>Idee: Kickstarter sollte für alle EU-Bürgerinnen und -Bürger gleichermaßen zugänglich sein</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 95 Kommentare: 11</p>	<p><b>Idee: Faire Digitalisierung</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 329 Kommentare: 29</p>
	<p><b>Idee: DSGVO: Die Ablehnung der Erhebung personenbezogener Daten sollte mindestens so einfach sein wie die Zustimmung dazu</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 84 Kommentare: 5</p>	<p><b>Idee: Globale Zusammenarbeit im Bereich KI</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 21 Kommentare: 27</p>



	Am häufigsten unterstützt	Am häufigsten kommentiert
Demokratie in Europa	<b>Idee: Gemeinsam stärker: eine demokratische europäische Föderation</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 472 Kommentare: 133	<b>Idee: Wir brauchen eine gemeinsame europäische Sprache</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 107 Kommentare: 167
	<b>Idee: Wirklich europäische Wahlen: länderübergreifende EU-weite Kandidatenlisten</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 359 Kommentare: 86	<b>Idee: Gemeinsam stärker: eine demokratische europäische Föderation</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 472 Kommentare: 133
	<b>Idee: Bessere Beschlussfassung für ein gerechteres Europa</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 318 Kommentare: 14	<b>Idee: Direktwahl des Präsidenten der Europäischen Union</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 181 Kommentare: 93
	<b>Idee: Protokoll über den sozialen Fortschritt</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 317 Kommentare: 13	<b>Idee: Wirklich europäische Wahlen: länderübergreifende EU-weite Kandidatenlisten</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 359 Kommentare: 86
	<b>Idee: Wirtschaftsdemokratie</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 306 Kommentare: 25	<b>Idee: Die Demokratie in Europa beginnt mit einer gemeinsamen Sprache: Esperanto</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 29 Kommentare: 75

	Am häufigsten unterstützt	Am häufigsten kommentiert
Migration	<b>Idee: Eine gemeinsame Migrations- und Asylpolitik, die auf der Achtung der Rechte und der Gleichbehandlung beruht</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 313 Kommentare: 15	<b>Idee: Keine Zuwanderung mehr aus Ländern, die nicht europäisch sind oder nicht der Ersten Welt angehören</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 93 Kommentare: 104
	<b>Idee: Keine Zuwanderung mehr aus Ländern, die nicht europäisch sind oder nicht der Ersten Welt angehören</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 93 Kommentare: 104	<b>Idee: Abschiebung unberechtigter Asylbewerber/Migranten</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 33 Kommentare: 69
	<b>Idee: Migration und Integration</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 61 Kommentare: 55	<b>Idee: Migration und Integration</b> (siehe <a href="#">Idee</a> ) Unterstützungen: 61 Kommentare: 55



	<p><b>Idee: Ausweisung aus der EU</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 57 Kommentare: 30</p>	<p><b>Idee: Gewährung EU-weiter Rechte für britische Bürgerinnen und Bürger, die in einem EU-Land ansässig sind</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 12 Kommentare: 35</p>
	<p><b>Idee: Vorstellungen der Jugendorganisation LYMEC über die politischen Prioritäten im Bereich Asyl und Migration</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 41 Kommentare: 1</p>	<p><b>Idee: Irenäus Eibl-Eibesfeldt zum Menschenexperiment im 21. Jahrhundert</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 2 Kommentare: 33</p>

	Am häufigsten unterstützt	Am häufigsten kommentiert
<b>Bildung, Kultur, Jugend und Sport</b>	<p><b>Idee: Jugend. Die EU darf das Prekariat nicht fördern</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 310 Kommentare: 7</p>	<p><b>Idee: Die EU braucht besseren Spracherwerb</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 220 Kommentare: 59</p>
	<p><b>Idee: Lebenslanges Lernen und das Recht auf Ausbildung sollten für alle Menschen in Europa Wirklichkeit werden</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 307 Kommentare: 12</p>	<p><b>Idee: Sprachunterricht in Europa</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 112 Kommentare: 43</p>
	<p><b>Idee: Die EU braucht besseren Spracherwerb</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 220 Kommentare: 59</p>	<p><b>Idee: Schaffung einer öffentlichen europäischen Rundfunkanstalt</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 161 Kommentare: 33</p>
	<p><b>Idee: Schaffung einer öffentlichen europäischen Rundfunkanstalt</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 161 Kommentare: 33</p>	<p><b>Idee: Latein in europäischen Schulen fördern</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 28 Kommentare: 25</p>
	<p><b>Idee: Sprachunterricht in Europa</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 112 Kommentare: 43</p>	<p><b>Idee: Esperanto: internationale Verkehrssprache</b> (siehe <a href="#">Idee</a>)</p> <p>Unterstützungen: 56 Kommentare: 22</p>



# ANHANG II Methodik

Die für die Analyse in diesem Bericht verwendeten Parameter stammen von einer Live-Plattform, auf der die Daten fortlaufend aktualisiert werden, auch während der Analyse durch das Forschungsteam.

Die wichtigsten Parameter für die **quantitative Analyse** lauten wie folgt:

- Numerische Daten zu Ideen, die von Beitragenden eingestellt werden, sei es als Einzelpersonen oder als Vertreter einer Organisation. Die numerischen Daten bestehen aus der Anzahl der Ideen – insgesamt und innerhalb der verschiedenen Themen.
- Numerische Daten zu Unterstützungen: Unterstützungen ähneln dem Konzept „gefällt mir/positiv bewerten“ in sozialen Medien.

Damit kann das Interesse der Teilnehmenden an einer Idee und ihre allgemeine Befürwortung dieser Idee angegeben werden, ohne jedoch auf etwaige gegenteilige Standpunkte hinzuweisen. Daher ist die Anzahl der Unterstützungen an sich kein Indikator für die allgemeine Zustimmung zur Idee, sondern nur einer von vielen Aspekten, der bei der Analyse der Beiträge auf der Plattform berücksichtigt wird. Die numerischen Daten bestehen aus der Anzahl der Unterstützungen – insgesamt, innerhalb der verschiedenen Themen und im Zusammenhang mit einer bestimmten Idee (auch für die Sortierung der Ideen nach Anzahl der Unterstützungen verwendet).

- Numerische Daten zu den Kommentaren der Teilnehmenden: Die Analyse umfasst auch



die Anzahl der Kommentare der Teilnehmenden zu den Ideen der anderen Teilnehmenden, da mit ihnen das Niveau der aktiven Beteiligung an einer Idee gemessen werden kann. Inhaltlich können die Kommentare verschiedenste Rückmeldungen umfassen, sie können neutral ausfallen oder Zustimmung bzw. Ablehnung ausdrücken. Dies spiegelt sich in der qualitativen Analyse wider (siehe unten). Die numerischen Daten bestehen aus der Anzahl der Kommentare – insgesamt, innerhalb der verschiedenen Themen und im Zusammenhang mit einer bestimmten Idee (auch für die Sortierung der Ideen nach Anzahl der Kommentare verwendet).

- Numerische Daten zu Veranstaltungen: Die Beitragenden können auf der Plattform Veranstaltungen anlegen und Berichte über Veranstaltungen hochladen. Die numerischen Daten umfassen die Anzahl der Veranstaltungen – insgesamt und innerhalb der verschiedenen Themen.
- Soziodemografische Daten (anonymisiert): Die Beitragenden werden ersucht, vor ihrer Interaktion mit der Plattform Angaben zu ihrem Wohnsitzland, ihrem Bildungsgrad, Alter, Geschlecht und Beschäftigungsstatus zu machen. Die Daten werden anonym verarbeitet. Da diese Angaben freiwillig gemacht werden (derzeit werden sie von etwa 78 % der Teilnehmenden gemacht), lassen sich nur begrenzte Erkenntnisse über die Teilnehmerprofile gewinnen. Die Teilnehmenden machen am wenigsten Angaben zu ihrem Beruf, Bildungsgrad und Wohnsitzland. Für Organisationen kann nur das Sitzland angegeben werden.

Der Schwerpunkt des Berichts liegt auf der **qualitativen Analyse** auf der Grundlage von Ideen und Kommentaren, um einen Überblick über den Inhalt der Plattform zu verschaffen. Innerhalb der vordefinierten Themen werden Aspekte und in einigen Fällen Unteraspekte festgelegt.

Konkret hat ein Forschungsteam zu jedem Thema mithilfe eines computergestützten Clustering-Tools eine manuelle Textanalyse und Bündelung (Clustering) aller vorgeschlagenen Ideen durchgeführt. Anschließend hat das Forschungsteam die Ideen und Kommentare innerhalb des ermittelten Clusters gelesen, um eine Zusammenfassung der gemeinsamen Aspekte und möglichen Unteraspekte zu liefern, wobei auch Abweichungen und mögliche strittige Punkte in den Kommentaren festgestellt wurden.

Das letztendliche Ziel dieses qualitativen Ansatzes ist nicht nur, die Aspekte oder Ideen zu erfassen, die die größte Aufmerksamkeit auf der Plattform erregen, sondern auch die **Breite und Vielfalt der Ideen innerhalb eines Themas**. Handelt es sich bei mehreren auf der Plattform eingereichten Ideen praktisch um dieselbe Idee oder denselben Unteraspekt, so werden in der Zusammenfassung qualitative Hinweise dazu gegeben, indem auf „wiederkehrende“ oder „die wichtigsten“ Ideen oder Unteraspekte Bezug genommen wird.

Die Zusammenfassungen enthalten ferner Links zu erläuternden Ideen, die einen konkreten Vorschlag beschreiben oder eine gute Zusammenfassung des generellen Inhalts eines ermittelten Aspekts oder Unteraspekts bieten.

Die Aufgliederung eines Themas in Aspekte und Unteraspekte oder Ideen wird in einer entsprechenden Mindmap grafisch dargestellt.